



Geschäftsbericht 2022



BGV-Versicherung AG

Auf einen Blick

	2022	2021	2020	2019	2018
Versicherungsverträge	1.453.854	1.443.709	1.478.249	1.523.962	1.489.657
Gebuchte Beiträge brutto (in EUR)	308.949.226	302.777.800	309.951.715	313.915.674	291.582.470
Gebuchte Beiträge für eigene Rechnung (in EUR)	248.898.853	246.128.906	252.731.776	259.372.199	241.456.585
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (in EUR)	248.405.239	245.730.447	252.368.682	259.143.184	240.659.310
Gemeldete Schäden	75.641	75.054	80.345	95.381	91.477
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung (in EUR)	182.564.225	191.364.738	204.179.182	211.996.472	196.205.292
in % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung	73,5	77,9	80,9	81,8	81,5
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung (in EUR)	47.754.014	39.690.080	38.103.037	38.823.285	41.213.352
in % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung	19,2	16,1	15,1	15,0	17,1
Combined Ratio für eigene Rechnung (in %)	92,7	94,0	96,0	96,8	98,6
vorgesehene Beitragsrückerstattungen an die Versicherten (in EUR)	4.792.000	4.758.000	4.703.000	4.611.000	4.446.000
Jahresüberschuss (in EUR)	5.794.700	7.691.100	6.591.600	1.508.500	3.888.700
Kapitalanlagen (in EUR)	712.895.596	696.972.555	680.232.457	623.834.094	604.491.447
Laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen (%)	0,5	1,3	0,8	1,1	2,1
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung (in EUR)	570.216.925	552.741.228	531.869.447	503.173.385	481.340.146
Bilanzsumme (in EUR)	768.632.535	749.539.295	724.513.629	672.390.329	646.677.850
Eigenkapital (in EUR)	123.419.227	117.624.527	109.933.427	103.341.827	101.833.327
in % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung	49,7	47,9	43,6	39,9	42,3

Lagebericht

Allgemeine Angaben

Die BGV-Versicherung Aktiengesellschaft (BGV AG) wurde am 16. Juli 2009 in Karlsruhe als Tochterunternehmen des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes (BGV) mit Sitz in Karlsruhe notariell gegründet. Die Aufnahme der Geschäftstätigkeit erfolgte zum 1. Januar 2010. Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland sowie die übrigen Mitgliedsstaaten der Europäischen Gemeinschaft und die anderen Vertragsstaaten des Abkommens über den europäischen Wirtschaftsraum (EWR-Abkommen). Die Gesellschaft betreibt das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft.

Aus rechnerischen Gründen können im Geschäftsbericht Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben) auftreten.

Anwendung DRS 20

Im vorliegenden Lagebericht wird weitgehend der Deutsche Rechnungslegungsstandard Nr. 20 (DRS 20) angewendet. Danach werden die bedeutsamsten Leistungsindikatoren nachfolgend dargestellt, die sowohl als Basis für die Beschreibung des Geschäftsverlaufs als auch für die Prognose für das nächste Geschäftsjahr dienen. Auf Basis der Prognose wird im Bericht des folgenden Geschäftsjahres ein Vergleich mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung vorgenommen.

Steuerungssystem

Die BGV AG ist auf eine wertorientierte Steuerung ausgerichtet und diese unterstützt die Geschäftsleitung bei der Führung der Gesellschaft. Die Geschäftsstrategie beschreibt den Weg zur Erreichung der festgelegten Unternehmensziele. Mit Hilfe der einzelnen Teilstrategien wird die Erreichung der aus dem Planungsprozess abgeleiteten operativen Jahresziele sichergestellt, damit die Geschäftsstrategie umgesetzt wird. Aus der dem Aufsichtsrat für das folgende Geschäftsjahr vorgelegten Unternehmensplanung werden quantitative und qualitative Unternehmensziele für das Management abgeleitet. In Ergänzung zur operativen Planung werden im laufenden Geschäftsjahr regelmäßig Hochrechnungen erstellt und zur unterjährigen Steuerung Geschäftsanalysen durchgeführt. Hier wird auf vierteljährlicher Basis verfolgt, wie sich wesentliche Unternehmenskennzahlen entwickeln. Bei sich abzeichnenden negativen Entwicklungen werden gegensteuernde Maßnahmen ergriffen.

Bedeutsamste Leistungsindikatoren

Für eine adäquate Steuerung wurden bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren in Form von Umsatz-, Kosten-, Ertrags- und Ergebnisgrößen definiert. Eine zentrale Stellung nehmen dabei das Geschäftsergebnis vor Steuern, die Combined Ratio (netto) nach HGB sowie das Kapitalanlageergebnis ein. Als Combined Ratio wird das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und Aufwendungen für Versicherungsfälle (netto) zu den verdienten Prämien (netto) bezeichnet. Daneben dient die Steuerung der Vertriebsleistung der nachhaltigen Entwicklung der BGV AG.

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Seit 2017 legt der BGV als Mutterunternehmen des BGV Konzerns einen Nachhaltigkeitsbericht auf. Er dient der Information unserer Mitarbeiter, Gremien, Kunden und dem allgemeinen öffentlichen Interesse. Der aktuelle Nachhaltigkeits- bzw. CSR-Bericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022. Die Angaben beziehen sich auf die Tätigkeiten der Versicherungsunternehmen der Unternehmensgruppe bestehend aus BGV, BGV AG und Badische Rechtsschutzversicherung AG (BRV). Der Bericht ist mit Hilfe des Deutschen Nachhaltigkeitskodex als Rahmenwerk entstanden und wird von den dortigen Experten entsprechend geprüft und zertifiziert. Der Nachhaltigkeitsbericht enthält die gemäß §§ 289d bis e HGB vorgeschriebenen Angaben und wird zusammen mit den Geschäftsberichten im Bundesanzeiger und zusätzlich auf der Internetseite des BGV Konzerns (www.bgv.de/Berichte) veröffentlicht.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die lange befürchtete Rezession der Weltwirtschaft ist ausgeblieben.

Die globale Wirtschaftsleistung schrumpfte zwar, aber nicht in dem Umfang wie zunächst von den Experten des Internationalen Währungsfonds (IWF) vorhergesagt. Die Lage war geprägt von den Folgen des Ukraine-Krieges, den Energiepreiserhöhungen, der Rekordinflation, den Lieferkettenproblemen und der Corona-Krise.

Die US-Wirtschaft verzeichnete trotz hoher Inflation und steigender Zinsen ein leichtes Wachstum. Dieses fiel preisbereinigt mit einem Plus von 2,1 % aus. Im Vergleich zum Vorjahr 2021, als die Wirtschaft um 5,9% wuchs, ist dies jedoch ein deutlich geringerer Zuwachs. In den ersten beiden Quartalen 2022 schrumpfte die US-Wirtschaft leicht, bevor sie in der zweiten Jahreshälfte wieder wuchs. Stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) auf das gesamte Jahr hochgerechnet im dritten Quartal 2022 um 3,2 %, war es im vierten Quartal noch eine Zunahme von 2,9 %. Damit fiel das Wirtschaftswachstum im letzten Jahresquartal um 0,3 %-Punkte höher als die von Volkswirten zunächst erwarteten 2,6 % aus. Diese Entwicklung ist vor allem auf Zuwächse bei den Konsumausgaben und den Lagerbeständen der Unternehmen zurückzuführen.

China verfehlte sein Wachstumsziel für das abgelaufene Jahr. Die zweitgrößte Volkswirtschaft legte im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 % zu. Die chinesische Regierung hatte für 2022 ein Ziel von rund 5,5 % angestrebt, was nicht erreicht werden konnte. Im Jahr 2021 wuchs Chinas Wirtschaft noch um 8,4 %. Ökonomen prognostizierten vorab ein noch schwächeres Wachstum. So erwartete die Weltbank ein Jahreswachstum von lediglich 2,7 % für die chinesische Wirtschaft. Die strikte Corona-Politik, eine schwere Immobilienkrise, hohe Verschuldung und schwache heimische Nachfrage bremsen die chinesische Wirtschaft.

Die deutsche Wirtschaft wuchs nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im vergangenen Jahr trotz des Gegenwindes um 1,8 %. Das ist zwar weniger als ein Jahr zuvor, als das BIP nach der Corona-Pandemie um 2,6 % zulegte, allerdings wäre nach Expertenmeinung des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) ohne Energiekrise und hartnäckige Lieferengpässe ein doppelt so kräftiger Anstieg der Wirtschaftsleistung möglich gewesen. Angesichts von Ukraine-Krieg, Rekordinflation und hohen Energiepreisen zeigte sich Europas größte Volkswirtschaft erstaunlich robust und die lange Zeit düsteren Prognosen erfüllten sich nicht. Im Gegenteil: Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Ausbruch der COVID-19-Pandemie in Deutschland, war das BIP 2022 preisbereinigt um 0,7 % höher. Erbracht wurde die Wirtschaftsleistung 2022 von rund 45,6 Mio. überwiegend sozialversicherungspflichtigen Erwerbstätigen.

Die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen verlief dabei sehr unterschiedlich. Der zusammengefasste Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe sorgte für ein kräftiges Plus. Der Bereich Information und Kommunikation verzeichnete ebenfalls einen deutlichen Zuwachs. Im Baugewerbe führten Material- und Fachkräftemangel, hohe Baukosten und zunehmend schlechtere Finanzierungsbedingungen zu einem deutlichen Rückgang der Bruttowertschöpfung. Die Wirtschaftsleistung im Verarbeitenden Gewerbe nahm im Vergleich zum Vorjahr kaum zu. Ursachen hierfür waren gestörte internationale Lieferketten und der massive Anstieg der Energiepreise infolge des Krieges in der Ukraine.

Der private Konsum war im vergangenen Jahr die wichtigste Wachstumsstütze der Wirtschaft. Er stieg preisbereinigt um 4,6 %. Grund hierfür waren Nachholeffekte im Zuge der Aufhebung von Corona-Schutzmaßnahmen. Die privaten Haushalte gaben unter anderem in den Bereichen Freizeit, Unterhaltung und Kultur wieder mehr aus.

Der Außenhandel nahm trotz starker Preisanstiege im vergangenen Jahr zu. Es wurden 3,2 % mehr Waren und Dienstleistungen als im Vorjahr exportiert.

Die umfangreichen staatlichen Hilfsprogramme werden das Staatsdefizit 2023 voraussichtlich wieder nach oben treiben. Im abgelaufenen Jahr haben Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen mehr Geld ausgegeben als eingenommen. Das Minus summierte sich nach vorläufigen Berechnungen auf 101,6 Mrd. EUR. Der europäische Stabilitäts- und Wachstumspakt, der den EU-Staaten ein Haushaltsdefizit von höchstens 3,0 % und eine Gesamtverschuldung von höchstens 60 % des nominalen BIP erlaubt, wurde vorübergehend bis Ende 2023 ausgesetzt.

Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherer gingen über alle Sparten der Schaden-/Unfall-, Lebens- und Privaten Krankenversicherung hinweg um 0,7 % auf 224,0 Mrd. EUR zurück, was angesichts der aktuellen Krisen ein ordentliches Ergebnis darstellt.

Die Schaden- und Unfallversicherung schrieb im Geschäftsjahr 2022 wieder schwarze Zahlen. Während die Einnahmen um 4,0 % stiegen, sanken die Ausgaben um 5,6 %. Dies führte unter dem Strich zu einem um 5,0 % höheren versicherungstechnischen Gewinn als im Vorjahr. Grund für die im Vergleich zum Rekordschadensjahr 2021 nur moderat gesunkenen Ausgaben war die hohe Inflation von fast 8,0 %, die sich durch steigende Kosten für Autoersatzteile und Werkstattdienstleistungen sowie höhere Preise für Baustoffe und Handwerkerleistungen in so gut wie allen Sparten der Schaden- und Unfallversicherer bemerkbar machte. Selbst in der Rechtsschutzversicherung führte die Inflation zu höheren Streitwerten und damit auch zu gestiegenen Gerichts- und Anwaltskosten. Ein und derselbe Schadensfall kostet getrieben durch die Inflation heute demnach viel mehr Geld als noch vor einem Jahr.

Die Geschäftsentwicklung bei Lebensversicherungen, Pensionskassen und -fonds war im vergangenen Jahr vom großen Unterschied zwischen Verträgen mit Einmalbeitrag und laufendem Beitrag geprägt. So verringerte sich der Bestand der Verträge mit Einmalbeitrag um 18,0 %, wohingegen bei den Verträgen mit laufendem Beitrag ein Zuwachs von 0,6 % zu verzeichnen war. Hierfür waren vor allem zwei Gründe maßgeblich: Zum einen bot die Normalisierung des Zinsniveaus den Kundinnen und Kunden wieder mehr Anlagealternativen, zum anderen führten die gestiegenen Lebenshaltungskosten dazu, dass viele Menschen weniger Geld für ihre finanzielle Absicherung im Alter zur Verfügung haben. Positiv ist in diesem Zusammenhang zu bewerten, dass die Menschen auch in schwierigen Krisenzeiten ganz überwiegend an ihren Altersvorsorgeverträgen festhielten. Die Stornoquote blieb stabil und lag wie im Jahr 2021 bei 2,6 %.

Die betriebliche Altersvorsorge, vor allem Direktversicherungen, entwickelte sich positiv. Das Neugeschäft stieg um 13,0 % auf gut 0,7 Mio. Verträge, was ein Plus von 3,7 % bei den Beiträgen zur betrieblichen Altersvorsorge brachte.

In der Privaten Krankenversicherung erhöhten sich die Beitragseinnahmen 2022 um 3,1 % auf rund 46,8 Mrd. EUR. Davon entfielen 41,7 Mrd. EUR auf die Krankenversicherung, was ein Plus von 1,8 % bedeutete. In der Pflegeversicherung lagen die Einnahmen bei 5,0 Mrd. EUR. Dies entsprach einem Anstieg von 14,7 %, der insbesondere auf starke Leistungsausweitungen durch die gesetzlichen Pflegereformen zurückzuführen ist.

Ungeachtet des Krieges in der Ukraine mit all seinen dramatischen Auswirkungen für die Weltkonjunktur, vor allem der anhaltenden Inflation, aber auch der Folgen der Corona-Krise, erzielte die Versicherungswirtschaft insgesamt ein ordentliches Ergebnis.

Aus Branchensicht ist für das Geschäftsjahr 2023 ein Beitragswachstum von 3,0 % zu erwarten, jedoch mit unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Geschäftsbereichen. Nur ein leichtes Wachstum wird in der Unfall-, Rechtsschutz- und der Allgemeinen Haftpflichtversicherung prognostiziert. In der Kfz-Versicherung wird hingegen von einem spürbaren Beitragsplus ausgegangen, da mit Entspannungen in den Lieferketten wieder mit mehr Neuzulassungen zu rechnen ist. Allerdings ist bedingt durch steigende Ersatzteilpreise und Werkstattkosten auch von einem höheren Schadenaufwand auszugehen. Steigende Material- und Handwerkerkosten führen auch in der Wohngebäudeversicherung absehbar zu höheren Schadenaufwendungen. Andererseits ist selbst bei einer Abkühlung der Baukonjunktur mit einem Beitragsplus von rund 15,0 % zu rechnen.

Die Private Krankenversicherung rechnet im kommenden Jahr mit einem Beitragsplus von 3,5 %, die Lebensversicherung mit einer unveränderten Geschäftsentwicklung.

Bericht über den Geschäftsverlauf 2022

Die BGV AG hat sich auch im Geschäftsjahr 2022 erfolgreich den Herausforderungen des Marktes gestellt und kann in ihrem 13. Geschäftsjahr wieder auf eine positive Geschäftsentwicklung zurückblicken. Diese war einerseits durch ein moderates Beitragswachstum, andererseits aber auch durch konstante Schadenaufwendungen auf Vorjahresniveau und stark rückläufige Kapitalerträge geprägt.

Eine durchdachte Geschäftsstrategie, wettbewerbsfähige Produkte, die an den Bedürfnissen der Kunden ausgerichtet sind, Flexibilität, Individualität, bedarfsgerechte Kapitalanlagen und insbesondere die Kundenfreundlichkeit der motivierten Mitarbeitenden haben maßgeblich zu dieser erfolgreichen Geschäftsentwicklung beigetragen.

Im weiterhin hart umkämpften Versicherungsmarkt hat die BGV AG als Schaden- und Unfallversicherer ihren Versicherungsbestand mit nunmehr 1.453.854 Verträgen (i. V. 1.443.709) um 0,1 % ausbauen können. In ihrem 13. Geschäftsjahr verzeichnete die Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr mit 2,0 % ein moderates Wachstum bei den gebuchten Brutto-Beiträgen. Sie erreichten ein Volumen von 308,9 Mio. EUR (i. V. 302,8 Mio. EUR). Auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft entfielen hiervon 297,7 Mio. EUR (i. V. 291,9 Mio. EUR), auf das übernommene Versicherungsgeschäft 11,2 Mio. EUR (i. V. 10,9 Mio. EUR).

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden von 229,4 Mio. EUR auf 247,9 Mio. EUR wiederum stärker als die Beitrags- und Bestandsentwicklung. Ursächlich für den Anstieg waren unter anderem zwei Großschäden an Umspannwerken und eine Zunahme der Geschäftsjahresschäden über 50.000 EUR in der Feuerversicherung.

Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses betragen die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle 219,1 Mio. EUR (i. V. 220,7 Mio. EUR). Ursächlich für den Rückgang war im Wesentlichen ein positives Abwicklungsergebnis in Höhe von 11,3 Mio. EUR in der Betriebsunterbrechungsversicherung. Dieses resultierte größtenteils aus der Auflösung der in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 gebildeten Spätschadenrückstellung sowie aus der Auflösung der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle in Folge der Covid-19-Pandemie.

Elementar- und Großschäden ereigneten sich zudem unterdurchschnittlich.

Die Anzahl der gemeldeten Geschäftsjahresschäden lag mit 70.433 leicht über dem Vorjahreswert von 70.058 Stück. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich spürbar auf 80,4 % (i. V. 75,9 %).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich aufgrund des Anstiegs des Neugeschäftes sowie der Sonstigen Abschlusskosten und Provisionen auf 65,5 Mio. EUR (i. V. 58,4 Mio. EUR). In Relation zu den verdienten Netto-Beiträgen ergab sich eine Netto-Kostenquote von 19,2 % (i. V. 16,2 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile, einer Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste und vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen deutlich auf 12,9 Mio. EUR (i. V. 7,0 Mio. EUR). Die Netto-Combined-Ratio verbesserte sich auf 92,7 % nach 94,0 % im Vorjahr. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen in Höhe von 7,1 Mio. EUR (i. V. 2,8 Mio. EUR Auflösung) schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Gewinn in Höhe von 11,6 Mio. EUR (i. V. 4,2 Mio. EUR).

Die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr 2022 ermöglichte es, im 13. Geschäftsjahr seit Gründung wiederum Beitragsrückerstattungen für die Kunden in einem beachtlichen Volumen vorzusehen.

Aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung erzielte die BGV AG im Wesentlichen durch das deutlich gesunkene Kapitalanlageergebnis sowie durch leicht gesunkene sonstige Erträge und deutlich gesunkene sonstige Aufwendungen ein positives Ergebnis in Höhe von 0,1 Mio. EUR (i. V. 3,0 Mio. EUR). Somit erbrachte das Jahresergebnis vor Steuern insgesamt einen Gewinn von 5,8 Mio. EUR (i. V. 7,3 Mio. EUR).

Nach Abzug des Steueraufwands von 33.228 EUR (i. V. 0,4 Mio. EUR Steuerertrag) ergab sich ein Jahresüberschuss von 5,8 Mio. EUR, nach 7,7 Mio. EUR im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 0,8 Mio. EUR (i. V. 0,6 Mio. EUR), der Einstellung in die gesetzliche Rücklage in Höhe von 0,3 Mio. EUR (i. V. 0,4 Mio. EUR) sowie der Einstellung in andere Gewinnrücklagen in Höhe von 2,7 Mio. EUR (i. V. 3,6 Mio. EUR) belief sich der Bilanzgewinn auf 3,6 Mio. EUR (i. V. 4,3 Mio. EUR).

Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) stieg von 696,3 Mio. EUR um 15,8 Mio. EUR bzw. 2,3 % auf 712,1 Mio. EUR.

Die Brutto-Neuanlagen des Geschäftsjahres betragen 316,5 Mio. EUR. Davon entfielen 0,1 Mio. EUR auf Beteiligungen an Kapitalgesellschaften, 1,0 Mio. EUR auf Beteiligungen an Personengesellschaften, 310,0 Mio. EUR auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie 5,4 Mio. EUR auf Schuldscheinforderungen.

Die Erträge aus Kapitalanlagen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 5,3 Mio. EUR (i. V. 10,5 Mio. EUR) und das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen erreichte ein Volumen von 2,9 Mio. EUR (i. V. 7,7 Mio. EUR). Damit ergab sich eine laufende Durchschnittsverzinsung in Höhe von 0,5 % (i. V. 1,3 %) sowie eine Nettoverzinsung von 0,5 % (i. V. 1,2 %). Ursächlich hierfür war das weiterhin sehr niedrige Zinsniveau an den Kapitalmärkten.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie die Sonstigen Kapitalanlagen betragen 712,1 Mio. EUR (i. V. 696,3 Mio. EUR). Davon entfielen auf Inhaberschuldverschreibungen 77,2 % (i. V. 35,8 %), auf Investmentanteile 14,3 % (i. V. 56,0 %), auf Sonstige Ausleihungen 7,4 % (i. V. 7,1 %) und auf Beteiligungen an Personen- und Kapitalgesellschaften 1,1 % (i. V. 1,1 %).

Die Bewertungsreserven verminderten sich durch die starke Inflation und die damit verbundene Erhöhung des Zinsniveaus erheblich. Die Bewertungsreserven sanken um 81,5 Mio. EUR ab und lagen mit -53,0 Mio. EUR (i. V. 28,5 Mio. EUR) erstmals im negativen Bereich.

Eigenkapital

Eine ausführliche Darstellung des Eigenkapitals erfolgt im Anhang.

Mitarbeitende

Zum Ende des Berichtsjahres sind 776 (i. V. 776) fest angestellte Mitarbeitende (ohne Auszubildende) beschäftigt. Hiervon befinden sich 26,9 % in einem Teilzeitbeschäftigungsverhältnis. Die Anzahl der Innendienstmitarbeitenden beträgt 691 (i. V. 678). Im Außendienst sind 85 (i. V. 98) Mitarbeitende tätig. Die Reduzierung der Mitarbeitenden des Außendienstes beruhte auf Wechsel in den Innendienst sowie in Agenturen, auf geänderten organisatorischen Zuordnungen und vakanten Stellen. Im Innendienst ergaben sich in den Bereichen Nachhaltigkeit, Produktmanagement, IT sowie in der Versicherungstechnik und in Stabsbereichen Personalbedarfe. Teilweise erfolgten überlappende Nachbesetzungen, um einen Wissenstransfer und Einarbeitung durch in Rente ausscheidende Mitarbeitende sicherzustellen. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten belief sich beim Innendienst auf 685 und beim Außendienst auf 87. Der Anteil der Mitarbeiterinnen lag bei 48,8 %.

Um den Herausforderungen eines sich wandelnden Arbeitsmarktes gerecht zu werden und die Arbeitgeberattraktivität nach innen und außen zu steigern, wird der Ansatz einer am Employee Lifecycle ausgerichteten Personalpolitik verfolgt. Dabei richtet sich das Handeln an den Bedürfnissen und Rahmenbedingungen der jeweiligen Lebensphasen der Mitarbeitenden aus, um diese bestmöglich zu unterstützen und deren Leistung zu fördern.

Zur Stärkung des Employer Branding als attraktiver Arbeitgeber in der Region wurde im Jahr 2022 mit eigenen Mitarbeitenden ein Arbeitgeberimagefilm produziert (www.bgv.de/karriere). Zusammen mit einem „Mitarbeiter-werben-Mitarbeiter Programm“ und verstärkten Social-Media-Aktivitäten werden damit neue Impulse im Recruiting gesetzt.

Ein wichtiger Bestandteil der Personalplanung des Unternehmens ist die Nachwuchsförderung. Die BGV AG gehört zu den von der IHK Karlsruhe ausgezeichneten Ausbildungsbetrieben in der Region und bietet mit Ausbildung und dualem Studium attraktive Perspektiven für junge Menschen. Trotz der demographischen Entwicklung und dem immer stärkeren Wettbewerb wird an den ambitionierten Ausbildungsaktivitäten festgehalten, um den benötigten Nachwuchs aus den eigenen Reihen gewinnen zu können. Am Jahresende stehen 34 (i. V. 38) junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Ausbildungsverhältnis für einen Beruf im Versicherungswesen.

Mit einer strategischen Personalentwicklung wird Wert auf eine bedarfsgerechte Qualifizierung, Förderung und Entwicklung der Mitarbeitenden gelegt. Viele Bildungsangebote wurden online durchgeführt, um trotz Corona-Einschränkungen Weiterbildung zur ermöglichen. Dabei sind auch Themen wie effektives Arbeiten von zu Hause, Moderation von virtuellen Meetings und virtuelle Führung vermittelt worden.

Positive Erfahrungen mit „Fallweise Mobilem Arbeiten“ und eine zunehmende Expertise mit virtuellen und hybriden Austauschformaten haben zu einer flexibleren und dennoch produktiven Gestaltung von Arbeit geführt. Um die Ausstattung des Mobilarbeitsplatzes finanziell zu unterstützen, konnten alle Mitarbeitenden aus einem festgelegten Budget IT-Hardware beschaffen. Dem zunehmenden Interesse an Mobilarbeit wurde Mitte des Jahres durch die Ausweitung der Mobilarbeitsquote auf 50 % pro Monat, bei einem Mindestanwesenheitstag pro Woche, Rechnung getragen. Neben der Ausstattung von Konferenzräumen mit Videokonferenzsystemen führte der hausweite Umstieg zu einem Clean/Clear-Desk Ansatz zu einer flexibleren Arbeitsplatzauslastung in den jeweiligen Homebases der Bereiche. Mit der erfolgten Einrichtung von Kreativ- und Projekträumen wird dem nach wie vor bestehenden Bedürfnis nach persönlichem Austausch Rechnung getragen.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Privatleben hat einen hohen Stellenwert. So erfolgt zur Qualitätssicherung und kontinuierlichen Fortsetzung der Maßnahmen regelmäßig eine externe Auditierung. Mit Stolz führt die BGV AG seit 2015 als familienfreundliches Unternehmen das Zertifikat „audit berufundfamilie“. Gerade die Erfahrungen in der Corona-Pandemie haben gezeigt, dass Vereinbarkeitsthemen wie z.B. das „Fallweise Mobile Arbeiten“, Führen in Teilzeit sowie die Kooperation mit einer Kindertagesstätte auf dem Firmengelände einen hohen wechselseitigen Nutzen haben. Mit der Fortsetzung der Angebote zu Pflege und Kinderferienbetreuung sowie der Durchführung eines Gesundheitstages wurde weitere bedarfsgerechte Unterstützung geleistet.

Ein Dank gilt allen Mitarbeitenden des Innen- und Außendienstes für ihren großen persönlichen Einsatz sowie ihre Disziplin und Durchhaltevermögen unter anspruchsvollen Rahmenbedingungen und für die erzielten guten Leistungen. Ebenso geht der Dank an den Betriebsrat für die vertrauensvolle und kooperative Zusammenarbeit sowie insbesondere für die flexiblen gemeinsamen Lösungen in einem sich dynamisch verändernden Arbeitsumfeld.

Erklärung zur Unternehmensführung

Erklärung zum Frauenanteil in Führungspositionen gemäß § 289f Abs. 4 HGB

Der Aufsichtsrat der BGV AG hat im Jahr 2017 folgende Zielgrößen für den bis zum 30. Juni 2022 zu erreichenden Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand festgelegt:

Aufsichtsrat: 20,0 % Vorstand: 0,0 %

Zum 30. Juni 2022 lag folgender Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand vor:

Aufsichtsrat: 26,7 % Vorstand: 0,0 %

Der Aufsichtsrat der BGV AG hat im Jahr 2022 folgende Zielgrößen für den bis zum 30. Juni 2027 zu erreichenden Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand festgelegt:

Aufsichtsrat: 33,3 % Vorstand: 33,3 %

Der Vorstand der BGV AG hat im Jahr 2017 folgende Zielgrößen für den bis zum 30. Juni 2022 zu erreichenden Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands festgelegt:

Erste Führungsebene: 15,0 % Zweite Führungsebene: 22,0 %

Zum 30. Juni 2022 lag folgender Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene vor:

Erste Führungsebene: 18,8 % Zweite Führungsebene: 24,4 %

Der Vorstand der BGV AG hat im Jahr 2022 folgende Zielgrößen für den bis zum 30. Juni 2027 zu erreichenden Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands festgelegt:

Erste Führungsebene: 25,0 % Zweite Führungsebene: 26,8 %

Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung

In der Unfallversicherung erreicht der Versicherungsbestand ein Volumen von 68.344 Verträgen (i. V. 70.464 Verträge). Hieraus wurden 9,1 Mio. EUR (i. V. 8,9 Mio. EUR) Bruttobeiträge erzielt. Dabei entfielen auf die Allgemeine Unfallversicherung 8,8 Mio. EUR (i. V. 8,6 Mio. EUR) und auf die Kraftfahrtunfallversicherung 0,3 Mio. EUR (i. V. 0,3 Mio. EUR).

Aufgrund eines gestiegenen Schadenbedarfs erhöhten sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle von 3,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 6,8 Mio. EUR im Berichtsjahr. Ursächlich hierfür war insbesondere eine Zunahme der im Geschäftsjahr eingetretenen und gemeldeten Versicherungsfälle. Die Gesamtschadenquote lag damit bei 74,8 % (i. V. 34,7 %).

Die Netto-Combined-Ratio betrug 94,1 % nach 66,9 % im Vorjahr.

Nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile sowie einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,0 Mio. EUR (i. V. 1,1 Mio. EUR) verblieb ein versicherungstechnischer Überschuss von 0,5 Mio. EUR (i. V. 2,8 Mio. EUR).

Durch das positive versicherungstechnische Ergebnis kann eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 10 % vorgenommen werden.

Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung befinden sich am Ende des Geschäftsjahres 162.334 Verträge (i. V. 162.903) im Bestand. Die Bruttobeitragseinnahmen erhöhten sich im Berichtsjahr um 1,2 Mio. EUR und betragen somit 39,0 Mio. EUR (i. V. 37,8 Mio. EUR).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, die sich aus den gezahlten und den zurückgestellten Schadenaufwendungen zusammensetzen, sanken trotz gestiegener Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen aufgrund eines besseren Abwicklungsergebnisses aus den Vorjahresrückstellungen auf 28,0 Mio. EUR (i. V. 28,5 Mio. EUR).

Folglich sank die Gesamtschadenquote auf 72,0 % nach 75,4 % im Vorjahr.

Die Netto-Combined-Ratio lag bei 93,2 % (i. V. 78,7 %).

Nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile sowie einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,8 Mio. EUR (i. V. 4,3 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 3,2 Mio. EUR (i. V. 1,5 Mio. EUR).

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung steigt die Anzahl der Versicherungsverträge um 1,7 % und erreichte zum Jahresende eine Stückzahl von 442.604 (i. V. 435.084). Die Bruttobeiträge fielen um 0,9 % auf ein Volumen von 94,5 Mio. EUR nach 95,3 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Geschäftsjahr nur geringfügig um 1,0 Mio. EUR auf 77,6 Mio. EUR (i. V. 76,6 Mio. EUR). Trotz steigender Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden wurde dies insbesondere durch ein um 5,8 Mio. EUR wesentlich verbessertes Abwicklungsergebnis erreicht. Die Gesamtschadenquote lag bei 82,2 % (i. V. 80,3 %).

Die Netto-Combined-Ratio erhöhte sich auf 103,2 % nach 95,4 % im Vorjahr.

Nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile sowie einer geringen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 20.478 EUR (i. V. 1,8 Mio. EUR Entnahme) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von -2,6 Mio. EUR (i. V. 5,6 Mio. EUR).

Sonstige Kraftfahrtversicherung

In der Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung erhöht sich im Berichtsjahr der Bestand und erreicht ein Volumen von 335.414 Versicherungsverträgen (i. V. 326.596).

Die Bruttobeiträge in der sonstigen Kraftfahrtversicherung erreichten nach Bestandssanierung und pandemiebedingtem Absinken noch einen Betrag von 66,8 Mio. EUR (i. V. 67,7 Mio. EUR). Davon entfielen auf die Fahrzeugvollversicherung 57,9 Mio. EUR (i. V. 58,7 Mio. EUR) und auf die Fahrzeugteilversicherung 8,9 Mio. EUR (i. V. 9,0 Mio. EUR).

In der versicherungstechnischen Erfolgsrechnung wurden 66,4 Mio. EUR (i. V. 59,6 Mio. EUR) an Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle berücksichtigt. Hiervon entfiel auf die Fahrzeugvollversicherung ein Schadenvolumen von 60,7 Mio. EUR (i. V. 53,9 Mio. EUR) und auf die Fahrzeugteilversicherung Bruttoaufwendungen in Höhe von 5,7 Mio. EUR (i. V. 5,7 Mio. EUR).

Die Gesamtschadenquote erhöhte sich im Berichtsjahr deutlich auf 99,5 % und betrug 88,1 % im Vorjahr.

Die Netto-Combined-Ratio betrug in der Fahrzeugvollversicherung 117,0 % nach 113,1 % im Vorjahr und in der Fahrzeugteilversicherung 107,7 % nach 105,3 % im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, des Rückversicherungsergebnisses sowie einer Auflösung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,7 Mio. EUR (i. V. 3,0 Mio. EUR Zuführung) ergab sich im Berichtsjahr ein versicherungstechnischer Verlust von 9,4 Mio. EUR (i. V. 10,8 Mio. EUR Verlust). Dieser entfiel im Wesentlichen auf die Fahrzeugvollversicherung.

Feuer- und Sachversicherung

In der Feuer- und Sachversicherung konnten mit 220.958 Versicherungsverträgen (i. V. 223.424) Beitragseinnahmen in Höhe von 77,5 Mio. EUR (i. V. 71,9 Mio. EUR) erzielt werden.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen 39,8 Mio. EUR (i. V. 38,1 Mio. EUR). Dies war im Wesentlichen auf einen gestiegenen Schadenbedarf in der Sonstigen Sachversicherung und in der Feuerversicherung zurückzuführen.

Die Netto-Combined-Ratio betrug 69,0 % nach 76,6 % im Vorjahr.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,2 Mio. EUR (i. V. 2,7 Mio. EUR Entnahme) sowie einer Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 30.000 EUR (i. V. 0,3 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis von 5,8 Mio. EUR (i. V. 7,3 Mio. EUR).

Die Versicherungszweige der Feuer- und Sachversicherung im Einzelnen:

Feuerversicherung

Mit einer Anzahl von 13.879 nach 14.714 Verträgen im Vorjahr wurde in der Feuerversicherung ein Beitragsvolumen von 10,7 Mio. EUR (i. V. 9,9 Mio. EUR) erzielt. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen 7,1 Mio. EUR (i. V. 5,0 Mio. EUR) und die Gesamtschadenquote erhöhte sich dadurch deutlich von 50,1 % im Vorjahr auf 66,7 %. Ursächlich für den Anstieg waren unter anderem zwei Großschäden an Umspannwerken in Rastatt und Villingen-Schwenningen und eine Zunahme der Geschäftsjahresschäden über 50.000 EUR.

Die Netto-Combined-Ratio verringerte sich deutlich auf 65,8 % nach 138,6 % im Vorjahr.

Nach Berücksichtigung der betrieblichen Kosten, der Rückversicherungsanteile und der Veränderung der Schwankungsrückstellung ergab sich wie im Vorjahr ein versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von 0,1 Mio. EUR.

Durch das positive versicherungstechnische Ergebnis im Geschäftsjahr 2022 kann eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 15 % für die Feuer-Industrie-Versicherung vorgenommen werden.

Verbundene Hausratversicherung

In der Verbundenen Hausratversicherung mit 77.138 Versicherungsverträgen (i. V. 77.457) betragen die Beitrags-einnahmen 10,0 Mio. EUR (i. V. 9,7 Mio. EUR).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erreichten im Geschäftsjahr ein Volumen von 3,3 Mio. EUR nach 3,1 Mio. EUR im Vorjahr. Die Gesamtschadenquote stieg um 1,1 Prozentpunkte auf 32,6 % (i. V. 31,5 %) im Berichts-jahr.

Die Netto-Combined-Ratio betrug 58,3 % nach 54,9 % im Vorjahr.

Das versicherungstechnische Ergebnis nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile betrug 1,8 Mio. EUR (i. V. 2,6 Mio. EUR).

Der Geschäftsverlauf lässt es zu, dass auch im Geschäftsjahr 2022 die Versicherungsnehmer am geschäftlichen Erfolg mit einer Beitragsrückerstattung in Höhe von 15 % beteiligt werden können.

Verbundene Gebäudeversicherung

Die Verbundene Gebäudeversicherung kann im Geschäftsjahr 2022 einen Anstieg der Versicherungsverträge ver-zeichnen. Der Versicherungsbestand erreichte ein Volumen von 78.304 Verträgen (i. V. 77.842 Verträge), die Brut-tobeiträge in Höhe von 40,1 Mio. EUR (i. V. 37,0 Mio. EUR) generierten. Ursächlich für die Beitragssteigerung von 8,5 % war die vertraglich vereinbarte dynamische Beitragsanpassung.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich im Geschäftsjahr 2022 von 24,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 20,1 Mio. EUR an. Grund hierfür war vor allem eine geringere Schadenbelastung bei Groß- und Fre-quenzschäden und bei Elementarereignissen. Die Gesamtschadenquote betrug somit 50,1 % (i. V. 65,8 %).

Die Netto-Combined-Ratio betrug 76,4 % nach 87,0 % im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung weiterer Parameter, insbesondere aus der Rückversicherung, der betrieblichen Kosten und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,7 Mio. EUR (i. V. 1,3 Mio. EUR Entnahme), ergab die versicherungstechnische Rechnung einen Gewinn von 3,9 Mio. EUR (i. V. 3,3 Mio. EUR).

Sonstige Sachversicherung

Bei den unter der Sonstigen Sachversicherung geführten Zweigen Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung, Lei-tungswasserversicherung, Glasversicherung, Sturmversicherung, Technische Versicherungen, Extended Coverage (EC)-Versicherung und sonstige Sachschadenversicherungen ist ein Bestand von 51.637 Verträgen nach 53.411 im Vorjahr zu registrieren.

Das Beitragsvolumen erreichte eine Größenordnung von 16,7 Mio. EUR (i. V. 15,3 Mio. EUR), die Bruttoaufwen-dungen für Versicherungsfälle wuchsen von 5,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 9,3 Mio. EUR im Berichtsjahr an. Ursäch-lich hierfür war der gestiegene Schadenbedarf in den Versicherungszweigen Leitungswasserversicherung und sonstige Sachschadenversicherungen. Die Gesamtschadenquote lag bei 55,8 % (i. V. 37,7 %).

Die Netto-Combined-Ratio betrug 62,4 % nach 55,1 % im Vorjahr.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,1 Mio. EUR (i. V. 0,2 Mio. EUR), einer Zufüh-rung zur Rückstellung für drohende Verluste in der Sparte Leitungswasser und einer Auflösung in der Sparte Sturm zusammen in Höhe 30.000 EUR (i. V. 0,3 Mio. EUR) und der Einbeziehung weiterer Einflussgrößen aus der Rück-versicherung und der betrieblichen Kostenanteile ergab sich ein Verlust von 0,1 Mio. EUR (i. V. 1,3 Mio. EUR Ge-winn).

Aufgrund der versicherungstechnischen Ergebnisse in positiv verlaufenen Versicherungszweigen ist es möglich, Beitragsrückerstattungen vorzusehen: in der Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung 30 %, in der Glasversiche-rung 30 %, in der Maschinenversicherung 30 % und in der Elektronikversicherung ebenfalls 30 %.

Sonstige Versicherungen

Unter den Sonstigen Versicherungen sind die Versicherungszweige/-arten Transport-, Luftfahrt-, Beistandsleistungs-, Betriebsunterbrechungs-, sonstige Vermögensschaden-, die Vertrauensschadenversicherung sowie die sonstige gemischte Versicherung zusammengefasst. Die Vertragsanzahl verringert sich von 225.238 im Vorjahr auf 224.200 im Geschäftsjahr. Dies ist im Wesentlichen auf die Bestandsentwicklung in der Beistandsleistungsver-sicherung (VSV) zurückzuführen.

Hier sinkt die Anzahl an Versicherungsverträgen um 2.140 auf 213.722 Verträge zum Jahresende 2022.

Die Bruttobeiträge lagen mit 10,2 Mio. EUR um 0,3 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau von 9,9 Mio. EUR. Hiervon entfiel auf den beitragsstärksten Versicherungszweig, die Betriebsunterbrechungs-Versicherung, ein Anteil von 31,5 % mit einem Beitrag von 3,2 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen im Geschäftsjahr -6,2 Mio. EUR nach 6,6 Mio. EUR im Vorjahr. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen ein positives Abwicklungsergebnis in Höhe von 11,3 Mio. EUR in der Betriebsunterbrechungsver-sicherung. Dieses resultierte größtenteils aus der Auflösung der in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 gebildeten Spätschadenrückstellung sowie aus der Auflösung der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle in Folge der Covid-19-Pandemie. Durch das BGH-Urteil im Frühjahr 2022 konnten diese Rückstellungen vollständig aufgelöst werden.

Dadurch sank die Brutto-Gesamtschadenquote auf -60,9 % (i. V. 67,1 %).

Nach Berücksichtigung der Rückversicherungsanteile betrug die Netto-Combined-Ratio -156,02 % nach 104,6 % im Vorjahr.

Unter Beachtung einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 5,3 Mio. EUR (i. V. 3,3 Mio. EUR), den Ergebnissen aus der Abrechnung der Rückversicherungsanteile sowie der betrieblichen Kostenanteile ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 7,9 Mio. EUR (i. V. 3,5 Mio. EUR Verlust).

Übernommenes Versicherungsgeschäft

Die Beiträge des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts erreichten ein Volumen von 11,2 Mio. EUR (i. V. 10,9 Mio. EUR). Hiervon entfallen im Wesentlichen auf die Rechtsschutzversicherung 7,2 Mio. EUR, auf die Verbundene Gebäudeversicherung 1,8 Mio. EUR sowie auf die Leitungswasserversicherung 1,0 Mio. EUR. An Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle waren im Berichtsjahr 6,6 Mio. EUR (i. V. 8,1 Mio. EUR) zu übernehmen. Dementsprechend verringerte sich die Brutto-Gesamtschadenquote auf 59,0 % (i. V. 74,5 %).

Als versicherungstechnisches Nettoergebnis wurde nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile sowie einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen in Höhe von 0,5 Mio. EUR (i. V. 2,1 Mio. EUR Entnahme) ein Gewinn von 0,4 Mio. EUR (i. V. 1,3 Mio. EUR) ausgewiesen.

Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Prognose

Vergleicht man die dargestellten Geschäftsergebnisse 2022 mit der Prognose aus dem Geschäftsbericht 2021, so wurde die Kernaussage bezüglich deutlich steigender Brutto-Beiträge mit Abstrichen Realität und es konnte in einem von den Folgen des Ukraine-Krieges, der Energiepreiserhöhungen, der Rekordinflation, den Lieferkettenproblemen und der Corona-Krise geprägten Geschäftsjahres noch ein Beitragswachstum von 1,9 % erreicht werden.

Trotz eines steigenden Kapitalanlagenbestandes sank das Kapitalanlageergebnis weiter ab und konnte die Erwartungen des vergangenen Jahres nicht bestätigen. Die Netto-Combined-Ratio hat sich mit 92,7 % weiter verbessert und hat somit die Annahme in der Prognose für 2022 mehr als bestätigt mit einem damals avisierten Wert deutlich unter 100 %. Das unter dem Vorjahr liegende Geschäftsergebnis, das hauptsächlich durch ein moderates Beitragswachstum, nahezu konstante Schadenaufwendungen, hohe Verwaltungsaufwendungen, ein deutlich verbessertes Ergebnis aus dem abgegebenen Versicherungsgeschäft und ein viel geringeres Kapitalanlageergebnis beeinflusst wurde, hat die Erwartungen des vergangenen Jahres ebenfalls bestätigt.

Beitragsrückerstattung

Die BGV AG gibt satzungsgemäß Überschüsse an ihre Versicherungsnehmer weiter, soweit sie nicht zur Deckung der Schadenleistungen und sonstigen Aufwendungen sowie zur Stärkung des Eigenkapitals erforderlich sind.

Für das Geschäftsjahr 2022 sind die aus der folgenden Tabelle ersichtlichen Rückvergütungssätze für ungekündigte Verträge vorgesehen:

Zusammenstellung der Beitragsrückerstattung der letzten Jahre in % der Beiträge

Versicherungszweige und -arten	2022	2021	2020	2019	2018
Allgemeine Unfallversicherung	10	10	10	10	10
Feuer-Industrie-Versicherung	15	15	15	15	15
Sonstige Feuerversicherung	0	5	5	5	5
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung	30	30	30	30	30
Glasversicherung	30	30	30	30	30
Verbundene Hausratversicherung	15	15	15	15	15
Maschinenversicherung	30	30	30	30	30
Elektronikversicherung	30	30	30	30	30

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Prognose

Risikobericht

Unter Risikomanagement wird die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikofrüherkennung und zum Umgang mit den Risiken verstanden, die aus unserem unternehmerischen Handeln resultieren. Risiko wird als Gefahr, dass die BGV AG ihre gesetzten Ziele nicht erreichen bzw. ihre Strategien nicht erfolgreich umsetzen kann, definiert. Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet die Erfassung, Analyse, Bewertung und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung getroffener Maßnahmen zur Risikosteuerung.

Ziele und Grundsätze des Risikomanagements

Für das Unternehmen ist die bewusste Steuerung und Überwachung von Risiken eine Kernaufgabe des Vorstands, aber auch die Aufgabe sämtlicher Fach- und Führungskräfte. Das Risikomanagementsystem mit seiner Frühwarnfunktion unterstützt sie dabei.

Das Risikomanagement konzentriert sich auf solche Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können. Es entspricht dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG: § 91 Abs. 2 AktG i. V. m. § 33 Abs. 2 VAG) und berücksichtigt die Anforderungen aus dem europäischen Aufsichtsregime Solvency II in Verbindung mit § 26 und § 27 VAG, sowie die Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation (MaGo) in Verbindung mit § 23 VAG.

Durch eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Risikomanagements setzt die BGV AG die externen Vorgaben um und bereitet sich damit auch immer wieder frühzeitig auf neue Anforderungen vor.

Das Risikomanagement zielt darauf ab, die Finanzkraft der BGV AG zu sichern und die Entscheidungsträger bei der Unternehmenssteuerung zu unterstützen. Das Risikomanagement wird als elementarer Bestandteil der Unternehmenskultur angesehen und möchte durch eine effiziente Risikoorganisation sowie adäquate Risikoinstrumente und -verfahren Mehrwert schaffen. Der strategische Rahmen für das Risikomanagement und die risikopolitische Ausrichtung der BGV AG sind in der Risikostrategie verankert. Abgeleitet aus der übergeordneten Geschäftsstrategie beschreibt sie Art und Umfang der wesentlichen Risiken im Unternehmen. Sie definiert Ziele, Maßnahmen und Instrumente für den Umgang mit eingegangenen oder zukünftigen Risiken. Durch die organisatorische und prozessuale Verzahnung von Unternehmensplanung und Risikomanagement ist die Voraussetzung für eine vorausschauende und unternehmenssteuerungsrelevante Beurteilung der eigenen Risiken geschaffen. Mit Hilfe der Unternehmensziele, der Teilstrategien und den aus dem Planungsprozess abgeleiteten operativen Jahreszielen wird sichergestellt, dass die Geschäftsstrategie umgesetzt und damit die Chancen der BGV AG wahrgenommen werden. Grundsätzlich wird dabei eine Balance zwischen der Wahrnehmung von Geschäftschancen und dem Eingehen von Risiken angestrebt, wobei die Unternehmenssicherheit stets im Vordergrund steht. Bestandsgefährdende oder unkalkulierbare Risiken werden nicht eingegangen.

Ergänzend zur Risikostrategie werden in der Leitlinie zum Risikomanagement Standards für dessen aufbau- und ablauforganisatorische Ausgestaltung festgelegt.

Risikomanagementprozess und -Organisation

Das Risikomanagementsystem zeigt entsprechend den aktuellen Vorschriften sowohl zentrale als auch dezentrale Ausprägungen. Das dem Gesamtvorstand berichtspflichtige zentrale Risikomanagement ist für die Konzeption und die permanente Weiterentwicklung des unternehmensweiten Risikomanagementsystems sowie die bereichsübergreifende Steuerung der Risiken und Koordination des gesamten Risikomanagementprozesses verantwortlich.

Im Rahmen der festgelegten Risikostrategie und der Risikomanagementleitlinie steuern die Fachabteilungen und die jeweils zuständigen Funktionsbereiche ihre Risiken eigenverantwortlich. Durch die personelle und organisatorische Trennung von risikoverantwortenden und risikoüberwachenden Einheiten setzt die BGV AG das Prinzip der Funktionstrennung konsequent um. Der Risikomanagementprozess ist in den einzelnen Fachabteilungen und Funktionsbereichen als laufender Prozess angelegt. Er basiert auf der Risikostrategie und umfasst in einem iterativen Regelkreislauf die Hauptbestandteile Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung sowie Risikoberichterstattung.

Im Rahmen der Risikoidentifikation werden eingegangene oder potenzielle Risiken regelmäßig erfasst, aktualisiert und dokumentiert. Die erkannten Risiken werden anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit beurteilt. Hierzu gehört auch die Einschätzung, ob Einzelrisiken, die isoliert betrachtet von nachrangiger Bedeutung sind, in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation im Zeitverlauf wesentlichen Charakter annehmen können. Mit Hilfe regelmäßig stattfindender Kennzahlenanalysen und Risikobefragungen sämtlicher Fachbereiche erfolgt eine Verdichtung der Einzelrisiken zu Risikokategorien und danach zu einer Bewertung der Gesamtrisikosituation im Rahmen der Risikoberichterstattung.

Die Risikosteuerung und -überwachung wird mit Hilfe eines Risikotragfähigkeitskonzeptes und Limitsystems unterstützt. Limite werden für alle mit dem Standardansatz quantifizierten Risikokategorien vergeben, deren Einhaltung sowie die ausreichende Bedeckung mit Eigenmitteln wird regelmäßig überwacht und dem Vorstand berichtet.

Die Risikoanalyse bestätigte, dass die sich für den Versicherungsbetrieb ergebenden Risiken durch das Risikomanagementsystem kontrolliert und gesteuert werden können.

Die Risikosituation der BGV AG stellt sich zum Ende des Jahres 2022 wie folgt dar:

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken setzen sich zusammen aus:

- dem Prämien-/Schadenrisiko, d. h. dem Risiko, dass die kalkulierten Tarife sich als nicht auskömmlich herausstellen könnten, wodurch der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies wäre dann der Fall, wenn die Schadenzahlungen höher sind als ursprünglich zu erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist (Zufalls-, Änderungs- und Irrtumsrisiko);
- dem Reserverisiko, d. h. dem Risiko, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sein könnten als die zum Zeitpunkt der Schadenmeldung erwarteten und dafür zurückgestellten Beträge. Als Folge einer solchen Entwicklung könnten Abwicklungsverluste entstehen.

Diese Risiken wurden auch im Jahr 2022 bewertet und durch unterschiedliche Risikovorsorgemaßnahmen begrenzt. Unter anderem trägt eine bedingungsgemäße Risikobegrenzungen, Annahmerichtlinien, eine vorsichtige Tarifierungspolitik sowie angemessene Schadenrückstellungen dazu bei, diese Risiken transparent und kalkulierbar zu machen. Darüber hinaus wird über die Bestimmung der Marktwerrückstellungen die Reservesituation aktuariell überprüft. Im Jahr 2022 ergibt sich hierdurch kein Bedarf einer Änderung des Reservierungsverhaltens. Ein permanentes, spartenübergreifendes Schadencontrolling zeigt zudem frühzeitig negative Entwicklungen auf.

Da versicherungstechnische Risiken nur in begrenztem Umfang tragbar sind, werden sie durch bedarfsgerechte Rückversicherungsverträge abgesichert. Damit wird eine extrem negative Ergebnisauswirkung vermieden. Bei der Gestaltung der Rückversicherungspolitik werden die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der ausgewählten Rückversicherer beachtet.

In der Sachversicherung werden beim Neu- und Ersatzgeschäft Terrorrisiken bis zu einer Jahreshöchstschädigung von maximal 25 Mio. EUR abgedeckt. Zur Begrenzung des Risikos aus Bestandsverträgen ist die BGV AG seit 2010 Mitglied im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer.

Kommunalhaftpflichtrisiken, die eines besonderen Umgangs bedürfen, werden durch die Zugehörigkeit der BGV AG zum Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich begrenzt. Die BGV AG beteiligt sich an dem Naturkatastrophen-Schadenpool-Deckungskonzept der öffentlichen Versicherer. Dieses Konzept besteht aus einem Naturgefahren Schadenexzedenten-Rückversicherungsvertrag pro Schadenereignis und einem quotalen Retrozessionsvertrag.

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken wird unter anderem die langfristige Entwicklung der Nettoschaden- und Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse, die sowohl Naturkatastrophen (Brutto-Schadenaufwand im Geschäftsjahr 8,0 Mio. EUR) als auch Kumulrisiken enthalten, entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Netto-Gesamtschadenquoten in %	73,5	77,9	80,9	81,8	81,5	79,8	82,5	79,6	80,8	85,5
Netto-Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung	7,4	3,1	-0,3	2,3	3,0	2,9	1,4	2,6	3,2	2,8

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 bestehen Forderungen an Versicherungsnehmer i. H. v. 1,5 Mio. EUR. Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen beträgt die Außenstandsquote 0,5 %. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen an Versicherungsnehmer liegt im Zeitraum 2020 - 2022 bei 0,0 %. Diese sehr positive Quote hat ihre Ursache im zuverlässigen Versicherungsnehmerbestand, der sich überwiegend aus Beschäftigten des öffentlichen Dienstes sowie dem erweiterten Kommunalgeschäft zusammensetzt.

Die ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeit am Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 mehr als 90 Tage zurückliegt, betragen 0,6 Mio. EUR.

Begrenzt wird das Risiko durch eine regelmäßige Überwachung der Außenstände und einem systematischem Mahnverfahren.

Gegenüber den Rückversicherern bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 9,7 Mio. EUR, die sich wie folgt auf die einzelnen Ratingklassen verteilen.

Rating-klasse	Forderungsbetrag in EUR
AA-	286.636
A+	8.609.917
ohne	780.693

Im Bereich Rückversicherung wird auf eine angemessene Streuung der Abgaben und auf die Solidität der Rückversicherer geachtet, um das Ausfallrisiko gering zu halten. Begrenzt wird das Ausfallrisiko im Bereich Rückversicherung dadurch, dass nur mit namhaften Partnern guter Bonität zusammenarbeitet wird und diese Unternehmen aufgrund langjähriger Geschäftsbeziehungen oder Beobachtung als verlässliche Partner anerkannt werden. Bei dem Rückversicherer ohne Rating handelt es sich um einen langjährigen deutschen Vertragspartner, dessen Bonität intern als gut eingestuft wird.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen sind mehreren Risiken ausgesetzt, auf die im Folgenden eingegangen wird. Die entsprechenden Maßnahmen zur Risikoreduktion bestehen unter anderem in der Festlegung von Anlagerichtlinien, einer Limitsystematik und der Diversifikation der Risiken sowie Emittenten durch eine angemessene Mischung und Streuung der Assets.

Die Kapitalanlagestrategie wird in eine risikoarme Basisstrategie und in eine Risiko- / Ertragsstrategie unterteilt. Schwerpunkte der Kapitalanlagestruktur stellen Staats- und Unternehmensanleihen sowie Aktien dar.

Marktpreisrisiko

Unter Marktpreisrisiko wird das Risiko einer negativen Wertveränderung der Kapitalanlagen aufgrund von Entwicklungen der zugrunde liegenden Marktrisikofaktoren wie beispielsweise Zinsen, Immobilienpreise, Aktien- und Währungskurse verstanden.

Das Marktpreisrisiko setzt sich daher aus den Risikoarten Zinsänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs-, Immobilien- und Beteiligungsrisiko zusammen.

Währungsrisiken bestehen aufgrund der investierten Fremdwährungsanlagen in Fonds. Sie werden mit Hilfe einer breiten Streuung des Anlagebestands und derivativen Absicherungsinstrumenten wirksam kontrolliert und gesteuert sowie im Rahmen des Risikomanagementprozesses laufend beobachtet und quantifiziert.

Die Steuerung und Überwachung der Beteiligungen erfolgen im Rahmen des konzerneinheitlichen Strategie- und Planungsprozesses. Auswirkungen auf den Marktwert der Kapitalanlagen werden mit Hilfe regelmäßiger Szenario- und Stresstestanalysen und anhand des Limitsystems überprüft. Ein Zinsanstieg kann neben Kursverlusten auch zu Abschreibungen auf den Wertpapierbestand führen. Dieses Risiko ist begrenzt, da der weitaus überwiegende Teil der festverzinslichen Wertpapiere dem Anlagevermögen zugeordnet ist und die Bilanzierung demzufolge zum Nennwert beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt.

Strukturierte Zinsprodukte, Asset Backed Securities und Credit Linked Notes sind dem Portfolio nicht beigemischt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Absicherungszwecken in Fonds eingesetzt.

Zur Beurteilung und Überwachung der Marktrisiken führt die BGV AG für Aktien und festverzinslichen Anlagen regelmäßig Simulationen durch, die die Wertveränderung des Portefeuilles in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie des Ukrainekriegs werden im Kapitalanlagerisikomanagement laufend überwacht. Die hohe Volatilität des Kapitalmarktes und deutlich steigende Zinsen in diesem Jahr haben zu erheblichen Reduktionen in den Bewertungsreserven geführt. Dabei wirkt sich unterjährig die Kursentwicklung der Kapitalmärkte sowohl auf der Aktien- als auch auf der Rentenseite durch einen Rückgang der Bewertungsreserven im Gesamtportfolio aus. Der Zinsanstieg führt zu stillen Lasten, im Vorjahr konnten noch Bewertungsreserven ausgewiesen werden. Trotz der nicht vorhandenen Bewertungsreserven können Wertberichtigungen in Zukunft aufgrund des geringen Kreditrisikos der festverzinslichen Wertpapiere im Anlagevermögen voraussichtlich vermieden werden.

Der Marktwert der Kapitalanlagen würde sich gegenüber dem Wert zum Jahresende 2022 um die nachstehend angegebenen Beträge verändern, wenn sich die Preise für Aktien und die Zinsen für festverzinsliche Wertpapiere im angeführten Maß nach oben oder unten bewegten.

Aktienmarktveränderung Rückgang um 10 %:		Renditeveränderung des Rentenmarktes Anstieg um 100 Basispunkte:	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	0	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-23.767.872
Aktienmarktveränderung Rückgang um 35 %:		Renditeveränderung des Rentenmarktes Rückgang um 100 Basispunkte:	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	0	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	25.509.743

Ausfallrisiko aus Kapitalanlagen

Dieses Risiko, das auch als Kreditrisiko bezeichnet wird, bedeutet bei einem Schuldner (Emittenten) die Gefahr des vollständigen oder teilweisen Ausfalls von Zins und Tilgung.

Die gestiegene Inflation, die Energiekrise sowie die mögliche Blase am Immobilienmarkt und die aktuellen politischen Entwicklungen bestimmen die Diskussion in der Versicherungsbranche. Aufgrund der konservativen Kapitalanlagepolitik sind keine wesentlichen unmittelbaren Folgen für die BGV AG zu erwarten. Dennoch birgt die aktuelle politische Lage schwer abschätzbare mittelbare Risiken für den Euro-Raum, sowohl bezüglich des Euros als auch bezüglich der Bonität der Schuldner und wird deshalb im Rahmen des Risikomanagementprozesses aufmerksam beobachtet. Die hohe Inflation führte zu steigenden Zinsen, die die Marktwerte der Anlagen deutlich reduzierten. Um von den hohen Wiederanlagezinssätzen in der Zukunft zu profitieren wurden Fondsanlagen verkauft und neu in Zinsträgern angelegt. In Zukunft sind durch diese Maßnahme jedoch wieder deutlich höhere Kapitalanlageergebnisse erwartet.

Ein sehr großer Teil der festverzinslichen Wertpapiere im Bestand sind Emissionen, die von der Bundesrepublik Deutschland, Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland oder von europäischen Ländern, Banken sowie Unternehmen mit gutem Rating ausgegeben wurden, wodurch sich das Ausfallrisiko begrenzt. Diese Emissionen lauten ausschließlich auf Euro.

Anlagen bei Kreditinstituten in Form von Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen sowie Tages- und Festgeldanlagen werden nur bei geeigneten Kreditinstituten im Rahmen der Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vorgenommen. Zusätzlich muss das Kreditinstitut an einem Einlagensicherungssystem mitwirken. Die Rentenengagements werden grundsätzlich im Investment Grade-Bereich investiert und weisen daher eine gute Bonität auf. Mit der aktuellen Ausrichtung der Kapitalanlagestrategie können zukünftig auch Rentenengagements in den Ratingkategorien des Non-Investment Grade-Bereichs getätigt werden, die eine festgelegte Grenze nicht überschreiten dürfen. Bei den Renten-Investitionen ohne Rating handelt es sich hauptsächlich um Mitarbeiterdarlehen, die somit ein stark begrenztes Ausfallrisiko aufweisen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 ergibt sich folgende prozentuale Aufteilung der Anlagen auf Marktwertbasis:

Investment Grade (Ratingkategorien AAA – BBB-)	98,6 %
Non-Investment Grade (Ratingkategorien BB – B)	1,4 %

Liquiditätsrisiko

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit mangels ausreichend vorhandener liquider Mittel nicht erfüllen zu können.

Diesem Risiko begegnet die BGV AG mittels einer Liquiditätsplanung. Für das jeweilige Geschäftsjahr wird dabei eine Prognose der Zahlungsströme erstellt, die regelmäßig an die aktuelle Geschäftsentwicklung angepasst wird. Darüber hinaus berücksichtigt das Anlagemanagement generell die Marktgängigkeit einzelner Anlagen.

Durch die Anlagestruktur der Basisstrategie ist der überwiegende Anteil der Wertpapiere mit bester Bonität ausgestattet. Diese Papiere können am Kapitalmarkt kurzfristig veräußert werden. Damit ist die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft zu jeder Zeit sichergestellt.

Operationelle Risiken und sonstige Risiken

Die operationellen Risiken bestehen aus

- den betrieblichen Risiken, d. h. Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen können, und
- rechtlichen Risiken, d. h. Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Durch ein ausgeprägtes Internes Kontrollsystem, das Arbeitsanweisungen, Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen, die organisatorische Trennung von Funktionen sowie umfangreiche Kontrollen beinhaltet, wird sichergestellt, dass mögliche Risiken im Rahmen der operativen Tätigkeiten der Funktionseinheiten vermieden bzw. auf ein akzeptables Maß reduziert werden.

Insbesondere wird durch regelmäßige und effektive Kontrollen die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems überprüft und dokumentiert. Die technischen Kontrollen im Schadenbereich werden laufend verfeinert. Die Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen ist das Ziel. Die Funktionen des Compliancebeauftragten, IT-Sicherheitsbeauftragten, Datenschutz-/Geldwäschebeauftragten, Brandschutzbeauftragten und Notfallbeauftragten stellen durch die Kontrolle und Überwachung der Einhaltung der jeweiligen Vorgaben ein wirksames Internes Kontrollsystem in diesen Bereichen sicher.

Um auf mögliche Notfälle angemessen vorbereitet zu sein, hat die BGV AG ein Business Continuity Management eingerichtet, die notwendigen organisatorischen Strukturen geschaffen und die Ableitung von Geschäftsfortführungsplänen vorgenommen. Die Notfallplanung umfasst sowohl die allgemeinen als auch die abgeleiteten Spezialnotfallpläne, wie beispielsweise den Pandemieplan, damit die BGV AG sinnvoll den Auswirkungen einer möglichen Pandemie, wie der Corona-Pandemie, begegnen kann.

Neben der Verfeinerung der technischen Kontrollen im Schadenzahlungsbereich werden vor allem im Bereich der Informationsverarbeitung durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Versicherungsunternehmen kontinuierlich Anstrengungen unternommen, die Datensicherheit und Vertraulichkeit elektronisch gespeicherter und übertragener Informationen über deren gesamten Lebenszyklus weiter zu verbessern. Der Informationssicherheit wird große Bedeutung beigemessen. Daher existieren im Bereich der Datenverarbeitung umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen, die die Sicherheit der Programme und Daten gewährleisten. Für den Schutz des internen Netzwerks werden ständig angepasste Firewalls und Antivirenprogramme eingesetzt. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch regelmäßige Datensicherungen, die im Bedarfsfall eine rasche Wiederherstellung von Daten ermöglichen. Mit Hilfe der implementierten IT-Notfallplanung und der laufenden Weiterentwicklung der IT-Prozesse wird das IT-Sicherheitsmanagement weiter ausgebaut und den Entwicklungen sowie den Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) angepasst.

Rechtliche Risiken und Risiken aus Geschäftsprozessen existieren prinzipiell auch bei uns, besondere existenzgefährdende Sachverhalte haben sich allerdings nicht konkretisiert.

Von der Internen Revision werden alle Unternehmensbereiche regelmäßig dahingehend überprüft, ob sie bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten die dafür gültigen gesetzlichen Regelungen und bestehenden unternehmensinternen Anweisungen einhalten. Neben der laufenden Prüfung der Betriebs- und Schadenbereiche werden die Effektivität und Effizienz des Risikomanagementsystems regelmäßig kritisch überprüft. Ferner wird der Kapitalanlagebereich entsprechend den aufsichtsrechtlichen Anforderungen einer umfassenden Prüfung unterzogen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass im Geschäftsjahr 2022 keine Entwicklungen erkennbar waren, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen könnten.

Die BGV AG erfüllt die Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II. Der BaFin wurde zum 31. Dezember 2021 eine Bedeckung von 244 % gemeldet. Es wird erwartet, dass zum 31. Dezember 2022 die strategisch festgelegte Mindestbedeckung von 125 % erreicht und damit den gesetzlichen Anforderungen entsprochen wird. Bei der Berechnung der Eigenmittelausstattung werden sowohl die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen als auch die vorhandenen Reserven der Passiva berücksichtigt. Dies ergibt eine insgesamt gute Risikosituation des Unternehmens.

Nachdem die Corona-Pandemie zu erheblicher Volatilität an den Finanzmärkten geführt hat, setzte der Ukraine-Krieg diese unruhigen Entwicklungen fort. Lieferkettenengpässe und Energieknappheit bergen weiterhin gewaltige Risiken für die Weltwirtschaft. Hinzu kommen die hohe Inflation und die Angst vor potenziellen Blasen an den Börsen und auf dem Immobilienmarkt. Der militärische Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sorgt für große politische Spannungen auf der ganzen Welt und besonders in Europa. Daher bleibt die Anlagestrategie weiterhin auf Sicherheit bedacht. Insbesondere wird das Zinsänderungsrisiko im Risikomanagement beobachtet.

Das funktionierende Business Continuity Management und die eingesetzte Task-Force des BGV Konzerns haben die BGV AG sehr gut durch die Corona-Pandemie geleitet. Im Laufe des Geschäftsjahres wurden nahezu alle Einschränkungen durch die Corona-Verordnung aufgehoben, entsprechend gibt es zum Jahresende keine wesentlichen Auswirkungen der Pandemie auf die Geschäftsprozesse der BGV AG.

Erklärung gemäß § 312 AktG

Der gemäß § 312 AktG zu erstattende Abhängigkeitsbericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen ist fristgerecht vorgelegt worden; er schließt mit folgender Erklärung:

Die BGV AG hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse von verbundenen Unternehmen lagen nicht vor.

Prognose- und Chancenbericht

Die Auswirkungen des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes auf die BGV AG sind derzeit nur schwer abzusehen. Die Prognosen zur Zinsentwicklung mit aktuell steigenden Zinsen, die hohe Inflation, die gesamtpolitische Lage insbesondere in Osteuropa und die Energiekrise lassen sich hinsichtlich ihres Einflusses auf den Binnenmarkt nicht sicher vorhersagen. Die derzeitigen Prognosen der Bundesbank für die Entwicklung der deutschen Wirtschaft im Jahr 2023 belaufen sich auf -0,5 %. Die Schätzung der deutschen Bundesbank unterliegt der Annahme, dass durch zusätzliche Gasimporte aus anderen Ländern und eines reduzierten Verbrauchs eine Gasmangellage trotz des Stopps russischer Lieferungen ausbleibt. Die Energiekrise verstärkt die Inflation. Daher sinken bis Mitte 2023 die realen verfügbaren Einkommen und der Konsum der privaten Haushalte. Die hohen Energiekosten belasten die Produktion, besonders in der energieintensiven Industrie. Dies dämpft die Exporte. Zudem lässt die Auslandsnachfrage nach. Die hohe Unsicherheit und die gestiegenen Finanzierungskosten dämpfen die Investitionen der Unternehmen und im Wohnungsbau. Der reale Staatskonsum sinkt, da die pandemiebedingten Ausgaben auslaufen.

Die Konjunkturindizes von ifo für die Versicherungsbranche lassen eine eher verhaltene Stimmung der Unternehmen erkennen. Die Geschäftserwartungen werden positiv eingestuft, jedoch ist der Effekt größtenteils inflationsbedingt.

Auf dem Versicherungsmarkt der Schaden-/Unfallversicherer geht man für das Geschäftsjahr 2023 im Schadenverlauf insgesamt von einer ähnlichen Entwicklung wie im Jahr 2022 aus. Durch die stark gestiegene Ersatzteilpreise und gestiegene Baukosten wird weiterhin mit einer hohen Schadenbelastung gerechnet. Die Beitragserwartungen für 2023 deuten inflationsbedingt auf ein deutliches Wachstum hin.

Die BGV AG geht konzentriert auf die Bedürfnisse ihrer Kundengruppen ein, was sich auf die Entwicklung der Gesellschaft positiv auswirken und in den folgenden Geschäftsjahren zu einer Stärkung der Wettbewerbssituation führen sollte.

Die BGV AG versucht primär in ihrem Kernmarkt Baden Marktchancen zu nutzen. Produkt- und Serviceinnovationen sowie ein umfassender Vertriebswege-Mix sollen beim Erreichen der Wachstums- und Ertragsziele sowie der Erschließung neuer Kundenpotenziale helfen. Die BGV AG strebt ein moderat steigendes Wachstum an. Dies bedeutet für das Unternehmen eine hohe Veränderungs- und Investitionsbereitschaft, die Entwicklung neuer Produkte, die Bearbeitung neuer Markt- und Kundensegmente sowie die Betreuung und Pflege neuer Partnerschaften. Neben den Chancen aus solchen Innovationen können diese auch Risiken bergen, die es frühzeitig zu identifizieren, zu messen und zu steuern gilt.

Die BGV AG hat hierfür einen Neue-Produkte-Prozess installiert, der die notwendige Transparenz und systematische Vorgehensweise bei derartigen Veränderungsprozessen sicherstellt. Aus Sicht des Risikomanagements wird dabei besonderer Fokus auf die Herstellung der Transparenz von Chancen und Risiken gelegt, das heißt auf die Bestimmung des möglichen Ertrags- und Risikogehalts aus der Neuerung. Die Auswirkungen werden mittels einer Chancen-/ Risikoanalyse vorab überprüft und bewertet. Die Chancen-/ Risikoanalyse umfasst die tangierten Schnittstellen und alle Bereiche im Unternehmen, auf die das neue Produkt / Geschäftsfeld potenziell Einfluss hat. Alle erkannten Risiken werden in das Risikoinventar übernommen und entsprechend den vorgesehenen Regeln beschrieben und beurteilt.

Um der gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden, hat die BGV AG das Thema Nachhaltigkeit weiterhin im Fokus. Der BGV veröffentlicht in diesem Zuge den Bericht zur Corporate Social Responsibility (CSR) und ist der Investoren-Initiative PRI (Principles for Responsible Investment) beigetreten. Darüber hinaus wurde ein Nachhaltigkeitsprojekt initiiert, um den zukünftigen Anforderungen sowie den Erwartungen der Kunden, der Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit gerecht zu werden.

Mit einer stärkeren Fokussierung auf das Firmen- und Privatgeschäft sucht die BGV AG Wachstumschancen und geht hier bewusst Risiken ein. Im Fokus werden weiterhin Familien stehen. Das Jahr 2023 steht im Zeichen des 100-jährigen Betriebsjubiläums der Muttergesellschaft, entsprechend wurden das Corporate Design angepasst und Marketingaktionen geplant.

Steigende Zinsen führen zu niedrigeren Kursen und damit zu geringeren Bewertungsreserven bei bestehenden festverzinslichen Anlagen. Dieser Umstand hat auch Konsequenzen für die Nettoverzinsung der Kapitalanlage in der BGV AG. Die Kapitalanlagestrategie wurde an das volatile Marktumfeld angepasst und es wird weiterhin auf Sicherheit gesetzt. Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein leicht höheres Kapitalanlageergebnis erwartet.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2023 sieht trotz der schwierigen Rahmenbedingungen deutlich steigende Brutto-Beiträge, eine Combined Ratio (netto) von deutlich unter 100 % und einem Geschäftsergebnis deutlich unter Vorjahresniveau vor. Die Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage sowie die Entwicklung am Kapitalmarkt sind zum jetzigen Zeitpunkt noch schwer abschätzbar, aber werden von uns laufend beobachtet. Bei einer weiter steigenden Inflation sind positive Einflüsse auf das Beitragswachstum und negative Einflüsse auf die Kosten und Schäden zu erwarten. Bei dem Leistungsindikator „Combined Ratio (netto)“ kann es im Vergleich zur Prognose 2023 zu einer Verschlechterung der Quote kommen, falls die Inflation stärker als erwartet ausfällt und entsprechend negative Auswirkungen auf den Schadenaufwand sowie die Kosten hat. Außerdem kann sich insbesondere durch

Kursrückgänge und nachteilige Entwicklungen am Kapitalmarkt oder bei einzelnen Engagements ein noch schlechteres Kapitalanlageergebnis einstellen. Darüber hinaus könnte eine Welle an Insolvenzen zu einer wirtschaftlichen Krise führen.

Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Haftpflichtversicherung
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung
Sonstige Sachversicherung

- Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung
- Leitungswasser(Lw)-Versicherung
- Glasversicherung
- Sturmversicherung
- Technische Versicherungen
- Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)
- Sonstige Sachschadenversicherung

- Ausstellungsversicherung
- Jagd- und Sportwaffenversicherung
- Musikinstrumenteversicherung
- Fotoapparateversicherung
- Kühlgüterversicherung
- Reisegepäckversicherung
- Valorenversicherung (privat)
- Übrige und nicht aufgegliederte Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

Transport- und Luftfahrtversicherung
Beistandsleistungsversicherung
Betriebsunterbrechungs-Versicherung
Sonstige Vermögensschadenversicherung
Sonstige gemischte Versicherung
Vertrauensschadenversicherung

in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung

Leitungswasser(Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Hagelversicherung

Technische Versicherungen

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)

Sonstige Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

Transport- und Luftfahrtversicherung

Rechtsschutzversicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Sonstige Schadenversicherung

Versicherungsvermittlung

Als Landesdirektion der

Union Krankenversicherung Aktiengesellschaft (UKV), Saarbrücken

und als Kooperationspartner der

SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart

VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Dortmund

Lebensversicherung von 1871 a.G., München

uniVersa Lebensversicherung a.G., Nürnberg

MÜNCHENER VEREIN Lebensversicherung a.G., München

Karlsruher Lebensversicherung AG, Karlsruhe

AXA Konzern AG, Köln

HanseMerkur Krankenversicherung AG, Hamburg

LBS Landesbausparkasse Südwest, Stuttgart und der

PSD Bank Karlsruhe-Neustadt eG, Karlsruhe

wurden Lebensversicherungs-, Krankenversicherungs- und Bausparverträge vermittelt.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022 der BGV AG, Karlsruhe

Aktiva

	EUR	EUR	2022 EUR	2021 EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		679.793,00		681.625,00
II. Geleistete Anzahlungen		<u>1.210.275,51</u>		470.638,28
			1.890.068,51	1.152.263,28
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
Beteiligungen		7.587.514,43		7.602.409,69
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	101.711.364,78			389.958.592,81
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	550.119.471,20			249.460.788,33
3. Sonstige Ausleihungen	52.632.437,62			49.306.687,23
4. Andere Kapitalanlagen	<u>500,00</u>			500,00
		704.463.773,60		688.726.568,37
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		<u>844.307,86</u>		643.577,36
			712.895.595,89	696.972.555,42

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022 der BGV AG, Karlsruhe

Aktiva

	EUR	EUR	2022 EUR	2021 EUR
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	1.509.654,30			1.203.293,53
2. Versicherungsvermittler	<u>497.813,72</u>			1.015.152,21
		2.007.468,02		2.218.445,74
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		9.677.246,90		2.558.802,21
III. Sonstige Forderungen		<u>5.520.208,41</u>		9.943.808,25
davon: Forderungen an verbundene Unternehmen: 331.101,41 EUR (i. V. 7.749.994,38 EUR)			17.204.923,33	14.721.056,20
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		2.358.392,70		2.544.919,71
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>12.283.683,70</u>		13.196.400,41
			14.642.076,40	15.741.320,12
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		1.596.727,65		750.357,84
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>1.043.706,52</u>		840.766,98
			2.640.434,17	1.591.124,82
F. Aktive latente Steuern			<u>19.359.437,00</u>	<u>19.360.975,00</u>
		Summe der Aktiva	768.632.535,30	749.539.294,84

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022 der BGV AG, Karlsruhe

Passiva

	EUR	EUR	2022 EUR	2021 EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital		78.391.000,00		78.391.000,00
II. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	2.238.254,07			1.948.519,07
2. andere Gewinnrücklagen	<u>39.167.393,40</u>	41.405.647,47		32.967.393,40
III. Bilanzgewinn		<u>3.622.580,00</u>		4.317.615,00
davon Gewinnvortrag: 817.615,00 EUR (i. V. 611.070,00 EUR)			123.419.227,47	117.624.527,47
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	14.787.291,32			13.994.162,88
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>2.588.869,00</u>			2.289.355,00
		12.198.422,32		11.704.807,88
II. Deckungsrückstellung		7.051,00		6.215,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	573.829.804,06			560.428.045,36
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>151.371.586,80</u>			146.042.971,57
		422.458.217,26		414.385.073,79
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	16.761.059,38			14.890.270,52
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>260.918,00</u>			249.370,00
		16.500.141,38		14.640.900,52
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		112.810.308,00		105.696.034,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		<u>6.242.785,00</u>		6.308.197,00
		570.216.924,96		552.741.228,19

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022 der BGV AG, Karlsruhe

Passiva

	EUR	EUR	2022 EUR	2021 EUR
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		622.010,00		603.868,00
II. Steuerrückstellungen		25.000,00		3.877.931,35
III. Sonstige Rückstellungen		<u>6.301.857,54</u>		5.263.379,00
			6.948.867,54	9.745.178,35
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			35.393.873,28	35.731.438,55
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	18.685.102,13			21.573.568,88
2. Versicherungsvermittlern	<u>1.920.249,34</u>			1.692.691,99
		20.605.351,47		23.266.260,87
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		6.990.257,28		7.470.468,15
davon: Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen: 195.665,68 EUR (i. V. 211.581,25 EUR)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>5.055.533,30</u>		2.956.625,26
davon: Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 2.882.323,02 EUR (i. V. 0,00 EUR)				
aus Steuern: 1.479.113,71 EUR (i. V. 1.797.042,66 EUR)				
			32.651.142,05	33.693.354,28
F. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>2.500,00</u>	<u>3.568,00</u>
		Summe der Passiva	768.632.535,30	749.539.294,84

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III.1 der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist, Altbestand im Sinne von § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Karlsruhe, den 18. Januar 2023

Die Verantwortliche Aktuarin

Katrin Stübner

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 der BGV AG, Karlsruhe Posten

	EUR	EUR	2022 EUR	2021 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	308.949.226,08			302.777.799,57
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>60.050.372,71</u>			56.648.893,27
		248.898.853,37		246.128.906,30
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-793.128,44			-437.416,39
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>299.514,00</u>			38.957,00
		<u>-493.614,44</u>		-398.459,39
			248.405.238,93	245.730.446,91
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			152.909,29	120.316,12
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.453.422,08	53.291,55
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	205.654.040,20			196.856.370,57
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>31.162.958,61</u>			22.072.201,25
		174.491.081,59		174.784.169,32
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	13.401.758,70			23.799.434,46
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-5.328.615,23</u>			-7.218.865,57
		<u>8.073.143,47</u>		16.580.568,89
			182.564.225,06	191.364.738,21
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-836,00		-584,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>65.412,00</u>		-192.907,00
			64.576,00	-193.491,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			5.490.000,00	4.512.000,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		65.496.309,22		58.364.470,45
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>17.742.295,45</u>		18.674.390,88
			47.754.013,77	39.690.079,57
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			<u>1.386.068,95</u>	3.103.540,04
9. Zwischensumme			12.881.838,52	7.040.205,76
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<u>-7.114.274,00</u>	-2.821.534,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			5.767.564,52	4.218.671,76

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 der BGV AG, Karlsruhe Posten

	EUR	EUR	2022 EUR	2021 EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	2.021.062,06			3.886.114,30
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.778.362,02			5.863.330,91
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>1.513.673,13</u>			736.912,85
		5.313.097,21		10.486.358,06
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	611.853,43			544.665,27
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	383.806,38			1.427.695,08
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>962.902,98</u>			420.531,43
		<u>1.958.562,79</u>		2.392.891,78
		3.354.534,42		8.093.466,28
3. Technischer Zinsertrag		<u>425.055,00</u>		422.374,00
			2.929.479,42	7.671.092,28
4. Sonstige Erträge		27.304.540,08		27.798.744,57
5. Sonstige Aufwendungen		<u>30.173.656,36</u>		32.436.063,19
			<u>-2.869.116,28</u>	-4.637.318,62
6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis			<u>60.363,14</u>	3.033.773,66
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<u>5.827.927,66</u>	7.252.445,42
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-85.521,90		-501.384,79
davon latente Steuern: 1.538,00 EUR (i. V. -1.440.437,00 EUR)				
9. Sonstige Steuern		<u>118.749,56</u>		62.730,21
davon Organschaftumlage: -3.211,00 EUR (i. V. -3.088,00 EUR)				
			<u>33.227,66</u>	-438.654,58
10. Jahresüberschuss			5.794.700,00	7.691.100,00
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			<u>817.615,00</u>	611.070,00
			6.612.315,00	8.302.170,00
12. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		289.735,00		384.555,00
b) in andere Gewinnrücklagen		<u>2.700.000,00</u>		3.600.000,00
			<u>2.989.735,00</u>	<u>3.984.555,00</u>
13. Bilanzgewinn			3.622.580,00	4.317.615,00

Anhang

Aufsichtsrat

Michael Kessler

Bürgermeister a. D. der Gemeinde Heddesheim
Vorsitzender

Ralf Klausmann

Geschäftsführer der Freiburger Stadtbau GmbH, Freiburg
Stellvertretender Vorsitzender

Georg Eble

Bürgermeister der Gemeinde Wutöschingen

Dr. Matthias Geiser

Geschäftsführer Schwarzwald-Baar Klinikum Villingen-Schwenningen GmbH, Villingen-Schwenningen

Dagmar Helfer

Arbeitnehmervertreterin der BGV AG

Marco Hummel

Arbeitnehmervertreter der BGV AG

Klaus Jehle

Verbandsvorsitzender i. R. des Zweckverbandes Gewerbepark Raum Offenburg
Bürgermeister a. D. der Gemeinde Hohberg

Julia Kalbach

Arbeitnehmervertreterin der BGV AG

Jens Kiefer

Arbeitnehmervertreter der BGV AG

Tobias Metz

Verbandsvorsitzender des Gemeindeverwaltungsverbandes Nördlicher Kaiserstuhl
Bürgermeister der Stadt Endingen am Kaiserstuhl

Dr. Norbert Reuter

Geschäftsführer der Stadtwerke Konstanz GmbH, Konstanz

Dr. Christoph Schnaudigel

Landrat des Landkreises Karlsruhe

Sven Schneckenburger

Arbeitnehmervertreter der BGV AG

Dorothea Störr-Ritter

Landrätin des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald

Britta Wirtz

Geschäftsführerin der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH, Karlsruhe

Vorstand

Senator e.h. Prof. Edgar Bohn

Vorsitzender

Raimund Herrmann

Stellvertretender Vorsitzender

(bis 31.03.2022)

Dr. Moritz Finkelnburg

Mitglied

(bis 31.03.2023)

Matthias Kreibich

Mitglied

(ab 01.01.2022)

Aufsicht

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht,
Bereich Versicherungen, Bonn und Frankfurt am Main

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge nach Versicherungszweiggruppen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Versicherungsverträge	
	am 31.12.2022 Stück	am 31.12.2021 Stück
Unfallversicherung	68.344	70.464
Haftpflichtversicherung	162.334	162.903
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	442.604	435.084
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	335.414	326.596
Feuer- und Sachversicherung	220.958	223.424
davon:		
Feuerversicherung	13.879	14.714
Verbundene Hausratversicherung	77.138	77.457
Verbundene Gebäudeversicherung	78.304	77.842
Sonstige Sachversicherung	51.637	53.411
Sonstige Versicherungen	<u>224.200</u>	<u>225.238</u>
Gesamtes Geschäft	1.453.854	1.443.709

Angaben zur Gesellschaft

Die BGV AG mit Sitz in der Durlacher Allee 56 in 76131 Karlsruhe ist beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 707212 ins Handelsregister B eingetragen.

Grundsätzliche Rechtsvorschriften

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen sowie dem Versicherungsaufsichtsgesetz aufgestellt.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten werden nicht aufgeführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Die unter den Immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesene EDV-Software bzw. Nutzungsrechte sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bewertet.

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Die Zeitwertermittlung erfolgt durch den Ansatz der Nettoinventarwerte (Net Asset Value) bzw. zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Bei den Beteiligungen ergeben sich bei einem Buchwert von 7,6 Mio. EUR und einem Zeitwert von 8,2 Mio. EUR stille Reserven in Höhe von 0,6 Mio. EUR. Abschreibungen wegen dauerhafter Wertminderungen sind in Höhe von 0,4 Mio. EUR vorgenommen.

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sind vollständig dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Bewertung der dem Anlagevermögen zugeordneten Anteile an den Investmentfonds erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, vermindert um die Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Der Zeitwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentanteile beträgt 98,7 Mio. EUR. Bei einem Buchwert von 101,7 Mio. EUR und einem darüber liegenden beizulegenden Wert bestehen stille Lasten in Höhe von 3,0 Mio. EUR. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, erfolgt gemäß § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den fortgeführten Anschaffungswert. Die Ermittlung der Zeitwerte des Investmentvermögens erfolgt zu Rücknahmepreisen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach erfolgten Umwidmungen aus dem Umlaufvermögen ausschließlich dem Anlagevermögen zugeordnet. Damit wurde eine Abschreibung in Höhe von 17,0 Mio. EUR vermieden. Die Anschaffungskosten sind gem. § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, erfolgt gemäß § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den fortgeführten Anschaffungswert. Der Zeitwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen beträgt 507,0 Mio. EUR. Bei einem Buchwert von 550,1 Mio. EUR bestehen insgesamt stille Lasten in Höhe von 43,1 Mio. EUR. Zum Bilanzstichtag bestehen keine stillen Reserven. Abschreibungen erfolgen keine, da keine dauerhaften Bonitäts- oder Liquiditätsrisiken vorliegen. Die Zeitwerte sind anhand der Börsenkurse am Bilanzstichtag ermittelt.

Für die Namensschuldverschreibungen ist das Wahlrecht des § 341c Abs. 1 HGB in Anspruch genommen. Diese sind ebenso wie die Einlagen bei Kreditinstituten mit dem Nennwert bewertet.

Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrige Ausleihungen und Andere Kapitalanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Der Zeitwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Schuldscheinforderungen beträgt 38,0 Mio. EUR. Bei einem Buchwert von 45,0 Mio. EUR bestehen insgesamt stille Lasten in Höhe von 7,0 Mio. EUR. Zum Bilanzstichtag bestehen keine stillen Reserven.

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt je Papier bzw. Einlage unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven bzw. durch Heranziehen von Referenzanleihen. Hierfür bilden für kürzere Laufzeiten Euriborwerte und für Laufzeiten von über einem Jahr Midswapsätze die Grundlage. Die Berücksichtigung des Emittentenrisikos erfolgt mittels zusätzlicher Spreadabschläge. In Einzelfällen wird aufgrund der sehr kurzen Zeit zwischen Anschaffung und Jahresabschluss der Buchwert als Zeitwert angesetzt.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvertreter sind zum Nennwert bilanziert. Wegen des allgemeinen Ausfallrisikos sind Wertberichtigungen in angemessener Höhe abgesetzt.

Depotforderungen, Abrechnungsforderungen, Sonstige Forderungen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten sind jeweils mit dem Nennwert bzw. mit dem Barwert bilanziert. Im Geschäftsjahr sind die Abrechnungsforderungen teilweise unter Ausübung des Wahlrechts gemäß § 27 Abs. 3 RechVersV um ein Jahr zeitversetzt gebucht.

Die Gegenstände der Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen nach der betriebsbedingten Nutzungsdauer. Für die geringwertigen Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG wurde bis 2017 bei Anschaffungskosten zwischen 150 EUR bis 1.000 EUR ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre linear abgeschrieben wird. Auf eine weiterhin mögliche Aktivierung der geringwertigen Anlagegüter wird seit dem Geschäftsjahr 2018 verzichtet.

Die Vorräte sowie die anderen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Der bilanzierte Posten Aktive latente Steuern gemäß § 274 HGB resultiert aus zeitlich begrenzten Unterschiedsbeträgen zwischen Handels- und Steuerbilanz und dem steuerlichen Verlustvortrag. Auf die Unterschiedsbeträge sind Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer gerechnet. Soweit aktive und passive latente Steuern bestehen, sind diese saldiert ausgewiesen und vom Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 HGB wird Gebrauch gemacht.

Passiva

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind nach der 1/12-Methode auf der Grundlage der Bestandsbeiträge ermittelt. In geringem Umfang sind Pauschalsätze verwendet. Für die Ermittlung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile ist das Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 30. April 1974 zugrunde gelegt, laut dem in der Schaden- und Unfallversicherung 85 Prozent der Provisionen und Vertreterbezüge sowie Teile der Direktionspersonalkosten nicht übertragen werden können. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind gemäß den bestehenden Rückversicherungsverträgen angesetzt bzw. in gleicher Weise wie brutto ermittelt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft sind die Beitragsüberträge entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer angesetzt. Soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, sind Schätzwerte passiviert.

Die Deckungsrückstellung (hier: Beitrags-Deckungsrückstellung in der Kinderunfallversicherung) ist gemäß dem versicherungsmathematischen Gutachten der verantwortlichen Aktuarin und unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ist je Einzelschaden ermittelt. Außerdem ist für noch nicht bekannte Ereignisse in nahezu allen Versicherungszweigen und -arten Spätschadenrückstellungen gebildet.

Die Spätschadenrückstellung ist unter Berücksichtigung der Aufwendungen und Stückzahlen für Spätschäden auf Basis des Chain-Ladder-Verfahrens gebildet. Bedingt durch die überdurchschnittlich hohe Inflation, sind für folgende Versicherungszweige gesondert Zuschläge auf den Schadendurchschnitt gebildet. Hierunter fallen Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung und Sonstige Kraftfahrtversicherung mit 7,0 %, des Weiteren die Allgemeine Haftpflichtversicherung mit 3,0 %, sowie der Versicherungszweig Verbundene Gebäudeversicherung mit 15,0 %.

Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten ist unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 gebildet.

Die Renten-Deckungsrückstellung ist unter Zugrundelegung der DAV-Sterbetafel 2006 HUR berechnet. Der Rechnungszins beträgt 0,50 % für Verpflichtungen, die bis zum 31. Dezember 2021 eingetreten sind. Für Leistungsfälle ab dem 1. Januar 2022 ist ein Rechnungszins von 0,25 % zugrunde gelegt.

Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen sind je Einzelfall ermittelt und von den Rückstellungen abgesetzt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft ist die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entsprechend der Aufgaben der Vorversicherer angesetzt. Soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorliegen, sind Schätzwerte passiviert.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet. Es handelt sich hierbei um eine Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung, die entsprechend den Abrechnungen mit den Rückversicherern um deren Anteile reduziert ist. Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgt satzungsgemäß.

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen sind nach § 341h HGB, § 29 bzw. § 30 RechVersV und den in der Anlage zu § 29 enthaltenen Vorschriften gebildet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen, die auf der Grundlage eines entsprechenden mathematischen Modells auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet ist, eine auf Basis der Vorjahresbeträge geschätzte Rückstellung gegenüber der Verkehrshilfe e. V. sowie eine Rückstellung für drohende Verluste. Grundlage für die Bemessung der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bilden die nach dem Bilanzstichtag zu erwartenden Schäden und Kosten, die durch Beiträge und Zinserträge sowie gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Schwankungsrückstellung voraussichtlich nicht gedeckt sind.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2018 G) berechnet. Die Bewertung nach BilMoG erfolgt auf Basis realistischer Annahmen. Künftige Gehaltserhöhungen und künftige Rentenanpassungen sowie Annahmen über Kündigungsraten sind in die Berechnungen gemäß BilMoG einzubeziehen. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Die Abzinsung erfolgt unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Der Rechnungszins beruht auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre. Der für die Vergleichsrechnung herangezogene durchschnittliche Marktzins der vergangenen 7 Jahre beträgt 1,45 %. Der sich hieraus ergebende Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittzinssatzes beläuft sich auf 17.586 EUR (i. V. 26.466 EUR) und unterliegt grundsätzlich einer Ausschüttungssperre.

Folgende Parameter sind angesetzt:

Pensionsalter	63 Jahre
Gehaltsdynamik	2,20 % p.a.
Rentendynamik	2,20 % p.a.
Zinssatz ¹⁾	1,79 % p.a.
Fluktuation	0,00 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 31.10.2022, fortgeschrieben auf den 31.12.2022

Die Zinszuführung zur Pensionsrückstellung beläuft sich auf 14.446 EUR.

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen sind in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet beziehungsweise zum notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die Berechnung der Rückstellung aufgrund von Jubiläumsverpflichtungen basiert ebenfalls auf den oben genannten Bewertungsmethoden, wobei abweichend folgende Parameter angesetzt sind:

Zinssatz ¹⁾	1,45 % p.a.
Fluktuation TVV ID	3,99 % p.a.
Fluktuation TVV AD	11,03 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 31.10.2022, fortgeschrieben auf den 31.12.2022

Die Zinszuführung zur Rückstellung aufgrund von Jubiläumsverpflichtungen beläuft sich auf 23.190 EUR.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Abrechnungen aus übernommenen Rückversicherungen ist periodengerecht zum 31. Dezember 2022 erfasst. Soweit Abrechnungen noch nicht vorlagen, sind vorsichtige Schätzungen vorgenommen. Die Depotverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten sind zum Nennwert bilanziert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Bei dem Posten Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung handelt es sich um Zinszuführungen zur Brutto-Renten-Deckungsrückstellung in den selbst abgeschlossenen Unfall- und Haftpflichtversicherungen, abzüglich der Rückversicherungsanteile.

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. und B. II. im Geschäftsjahr 2022

	2021 Bilanzwerte EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abschreibungen EUR	2022 Bilanzwerte EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	681.625	528.295	-	-	-	530.127	679.793
2. Geleistete Anzahlungen	470.638	739.638	-	-	-	-	1.210.276
3. Summe A.	1.152.263	1.267.933	-	-	-	530.127	1.890.069
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
Beteiligungen	7.602.410	1.034.353	-	665.442	-	383.806	7.587.515
B. II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	389.958.593	-	-	288.247.228	-	-	101.711.365
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	249.460.788	310.023.293	-	9.364.610	-	-	550.119.471
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	7.500.000	-	-	-	-	-	7.500.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	41.667.644	5.434.488	-	2.106.427	-	-	44.995.705
c) übrige Ausleihungen	139.043	11.045	-	13.356	-	-	136.732
4. Andere Kapitalanlagen	500	-	-	-	-	-	500
5. Summe B. II.	688.726.568	315.468.826	-	299.731.621	-	-	704.463.773
Insgesamt	697.481.241	317.771.112	-	300.397.063	-	913.933	713.941.357

Angabe von Zeitwert und Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

	2022			2021		
	Zeitwerte EUR	Stille Reserven EUR	Stille Lasten EUR	Zeitwerte EUR	Stille Reserven EUR	Stille Lasten EUR
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
Beteiligungen	8.169.796	582.281	-	8.289.448	687.038	-
B. II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	98.738.167	-	2.973.198	416.281.275	26.322.682	-
(davon Anlagevermögen)	98.738.167	-	2.973.198	416.281.275	26.322.682	-
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	507.025.160	-	43.094.311	249.675.790	1.074.235	859.233
(davon Anlagevermögen)	507.025.160	-	43.094.311	82.429.280	577.665	859.233
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	7.031.250	-	468.750	8.070.000	570.000	-
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	38.003.044	-	6.992.661	42.375.189	752.312	44.767
c) übrige Ausleihungen	132.056	-	4.676	157.556	18.513	-
4. Andere Kapitalanlagen	500	-	-	500	-	-
5. Summe B. II.	650.930.177	-	53.533.596	716.560.310	28.737.742	904.000
Insgesamt	659.099.973	582.281	53.533.596	724.849.758	29.424.780	904.000

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Aktiva

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Beteiligungen

	Anteil %	Geschäftsjahr ¹⁾	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR
LEA Mittelstandspartner GmbH & Co. KG, Karlsruhe	2,5	2021	142.252.731	153.989.036
DRV B Wohnen 2 Beteiligungs-GmbH, Düsseldorf	20,0	2021	15.111.226	419.985
LEA Venturepartner GmbH & Co. KG, Karlsruhe	1,7	2021	31.302.565	-4.066.489
TechnologieRegion Karlsruhe GmbH, Karlsruhe	3,7	2021	510.025	-3.392

¹⁾ Der Jahresabschluss 2022 ist noch nicht veröffentlicht

Angabe zu den Anteilen an Sondervermögen nach § 285 Nr. 26 HGB

Art des Fonds	Gemischter Fonds 2022 EUR	Gemischter Fonds 2021 EUR
Buchwert 31.12.	101.711.365	389.958.593
Marktwert 31.12.	98.738.167	416.281.275
Bewertungsreserve 31.12.	- 2.973.198	26.322.682
Ausschüttung Geschäftsjahr	0	3.501.881
Tägliche Rückgabe möglich	Ja	Ja
Unterlassene Abschreibung	Ja	Nein

Sonstige Vermögensgegenstände

	2022 EUR	2021 EUR
I. Sachanlagen und Vorräte		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Anfangsbestand	2.471.989	3.204.398
+ Zugänge	1.018.956	456.806
- Abgänge	676	46.642
- Abschreibungen	<u>1.204.933</u>	<u>1.142.573</u>
Endbestand	2.285.336	2.471.989
2. Vorräte	<u>73.057</u>	<u>72.931</u>
Gesamt	2.358.393	2.544.920
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	<u>12.283.683</u>	<u>13.196.400</u>
Gesamt	14.642.076	15.741.320

Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich ausschließlich um vorausgezahlte Betriebsaufwendungen.

Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf Abweichungen von Handelsbilanz und Steuerbilanz bei den Posten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen, aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten sowie auf künftig nutzbaren Verlustvorträgen aus Körperschaft- und Gewerbesteuer, deren Inanspruchnahme in den nächsten Jahren realisiert werden kann. Die Bewertung erfolgt mit einem Steuersatz von 31,4 %.

Der aktivierte Betrag in Höhe von 19,4 Mio. EUR unterliegt grundsätzlich einer Ausschüttungssperre im Rahmen einer Gewinnausschüttung an die Gesellschafter.

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Passiva

Eigenkapital

I. Eingefordertes Kapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt 78,4 Mio. EUR und ist eingeteilt in 1.562.820 auf den Namen lautende Stückaktien der Gattung I (Aktien Nr. 1 bis 1.000.020 und Nr. 1.005.021 bis 1.567.820) und 5.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gattung II (Aktien ohne Gewinnberechtigung, Aktien Nr. 1.000.021 bis 1.005.020). Der rechnerische Wert je Aktie beträgt 50 EUR. Der Anteil des BGV am gezeichneten Kapital beträgt 99,72 %. Die übrigen Anteile werden von ehemaligen Mitgliedern des BGV gehalten, die im Zuge der strategischen Neuausrichtung aus dem BGV ausgeschieden sind und von dem Angebot einer Beteiligung an der BGV AG Gebrauch gemacht haben. Entsprechende Bestätigungsschreiben gem. § 20 AktG liegen der BGV AG vor.

II. Gewinnrücklagen

1. Gesetzliche Rücklage

Für das Berichtsjahr werden aus dem Jahresüberschuss 0,3 Mio. EUR in die gesetzliche Rücklage eingestellt, die somit 2,2 Mio. EUR beträgt.

2. Andere Gewinnrücklagen

Durch den Beschluss der Hauptversammlung 2022 werden aus dem Bilanzgewinn 2021 zusätzlich 3,5 Mio. EUR in die andere Gewinnrücklagen eingestellt.

Weiterhin werden für das Berichtsjahr aus dem Jahresüberschuss 2,7 Mio. EUR in andere Gewinnrücklagen eingestellt, die somit insgesamt 39,2 Mio. EUR betragen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	2022		
	Versicherungstechn. Bruttorückstellungen insgesamt EUR	Bruttorückstellung für noch nicht abgew. Versicherungsfälle EUR	Schwankungsrück- stellung und ähnliche Rückstellungen EUR
Unfallversicherung	19.660.004	15.473.501	0
Haftpflichtversicherung	339.293.320	306.117.412	29.658.411
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	165.808.374	145.466.382	19.793.973
Sonstige Kraftfahrtversicherung	41.011.295	17.077.814	23.823.001
Feuer- und Sachversicherung	95.947.731	45.594.012	22.416.326
davon:			
Feuerversicherung	16.276.354	11.343.824	2.245.762
Verbundene Hausratversicherung	9.131.094	1.933.944	0
Verbundene Gebäudeversicherung	38.869.309	18.137.068	15.630.425
Sonstige Sachversicherung	31.670.974	14.179.176	4.540.139
Sonstige Versicherungen	<u>32.746.357</u>	<u>20.442.677</u>	<u>12.083.542</u>
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	<u>694.467.081</u>	<u>550.171.798</u>	<u>107.775.253</u>
Gesamtes in Rückdeckung genommenes Versicherungsgeschäft	<u>30.573.711</u>	<u>23.658.006</u>	<u>5.035.055</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	725.040.792	573.829.804	112.810.308

Die versicherungstechnischen Bruttorückstellungen beinhalten eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 5,6 Mio. EUR (i. V. 5,6 Mio. EUR). Hiervon entfallen 3,7 Mio. EUR (i. V. 3,5 Mio. EUR) auf die Leitungswasserversicherung und 1,9 Mio. EUR (i. V. 2,1 Mio. EUR) auf die Sturmversicherung.

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	2021		
	Versicherungstechn. Bruttorückstellungen insgesamt EUR	Bruttorückstellung für noch nicht abgew. Versicherungsfälle EUR	Schwankungsrück- stellung und ähnliche Rückstellungen EUR
Unfallversicherung	16.320.598	11.503.170	991.687
Haftpflichtversicherung	329.282.050	296.988.396	28.877.615
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	165.239.779	144.869.478	19.773.495
Sonstige Kraftfahrtversicherung	37.534.660	12.930.967	24.487.744
Feuer- und Sachversicherung	84.826.343	38.845.524	20.243.153
davon:			
Feuerversicherung	12.236.108	7.808.203	1.933.508
Verbundene Hausratversicherung	8.197.456	1.708.846	0
Verbundene Gebäudeversicherung	38.026.535	18.511.436	14.914.855
Sonstige Sachversicherung	26.366.244	10.817.039	3.394.790
Sonstige Versicherungen	<u>38.147.708</u>	<u>31.200.829</u>	<u>6.758.014</u>
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	671.351.138	536.338.364	101.131.708
Gesamtes in Rückdeckung genommenes Versicherungsgeschäft	<u>30.531.189</u>	<u>24.089.681</u>	<u>4.564.326</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	701.882.327	560.428.045	105.696.034

Andere Rückstellungen

III. Sonstige Rückstellungen

Unter den Sonstigen Rückstellungen sind zum Geschäftsjahresende im Wesentlichen die Rückstellung für Abschlussprovisionen in Höhe von 2,0 Mio. EUR (i. V. 1,2 Mio. EUR) sowie die Rückstellung für Jubiläumsaufwendungen in Höhe von 1,8 Mio. EUR (i. V. 1,7 Mio. EUR) ausgewiesen.

Andere Verbindlichkeiten

III. Sonstige Verbindlichkeiten

Der Bilanzbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

	2022 EUR	2021 EUR
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Abrechnungsverkehr	2.882.323	0
Steuerverbindlichkeiten	1.479.114	1.797.043
Verbindlichkeiten aus Mitversicherung	275.364	669.926
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	248.764	342.677
Sonstiges	<u>169.968</u>	<u>146.979</u>
Gesamt	5.055.533	2.956.625

Sonstige Pflichtangaben gemäß § 285 Nr. 1a) HGB

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	2022		
	Gebuchte Brutto-Beiträge	Verdiente Brutto-Beiträge	Verdiente Netto-Beiträge
	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	9.228.507	9.139.903	7.454.883
Haftpflichtversicherung	38.954.278	38.834.621	35.862.461
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	94.514.912	94.500.987	80.267.530
Sonstige Kraftfahrtversicherung	66.755.576	66.751.545	63.926.061
Feuer- und Sachversicherung	78.063.070	77.486.510	44.560.371
davon:			
Feuerversicherung	10.724.751	10.665.652	2.342.100
Verbundene Hausratversicherung	10.080.161	9.973.741	9.691.206
Verbundene Gebäudeversicherung	40.605.949	40.103.677	23.405.847
Sonstige Sachversicherung	16.652.209	16.743.440	9.121.218
Sonstige Versicherungen	<u>10.227.126</u>	<u>10.197.153</u>	<u>5.159.985</u>
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	297.743.469	296.910.719	237.231.291
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	<u>11.205.757</u>	<u>11.245.379</u>	<u>11.173.948</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	308.949.226	308.156.098	248.405.239

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	2021		
	Gebuchte Brutto-Beiträge	Verdiente Brutto-Beiträge	Verdiente Netto-Beiträge
	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	8.944.987	8.892.149	7.271.393
Haftpflichtversicherung	37.791.479	37.799.763	35.321.590
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	95.342.270	95.337.083	80.331.078
Sonstige Kraftfahrtversicherung	67.662.355	67.662.491	64.998.231
Feuer- und Sachversicherung	72.208.507	71.858.710	41.901.317
davon:			
Feuerversicherung	9.962.140	9.925.512	2.655.295
Verbundene Hausratversicherung	9.754.920	9.733.236	9.539.325
Verbundene Gebäudeversicherung	37.198.798	36.953.102	21.369.518
Sonstige Sachversicherung	15.292.649	15.246.860	8.337.179
Sonstige Versicherungen	<u>9.906.638</u>	<u>9.890.721</u>	<u>5.066.001</u>
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	291.856.236	291.440.917	234.889.610
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	<u>10.921.564</u>	<u>10.899.466</u>	<u>10.840.837</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	302.777.800	302.340.383	245.730.447

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	2022			
	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle EUR	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb EUR	Rück- versicherungs- saldo EUR	Versicherungs- technisches Ergebnis für eigene Rechnung EUR
Unfallversicherung	6.836.655	2.552.589	688.054	539.675
Haftpflichtversicherung	27.959.413	6.639.136	-1.809.655	3.214.212
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	77.648.727	20.561.201	1.121.950	-2.570.234
Sonstige Kraftfahrtversicherung	66.401.815	15.066.473	4.638.817	-9.388.820
Feuer- und Sachversicherung	39.783.552	15.257.849	-8.652.039	5.767.752
davon:				
Feuerversicherung	7.118.119	1.900.644	-845.175	126.290
Verbundene Hausratversicherung	3.251.357	2.405.420	-276.996	1.841.043
Verbundene Gebäudeversicherung	20.071.966	7.515.840	-6.996.439	3.909.897
Sonstige Sachversicherung	9.342.110	3.435.945	-533.429	-109.478
Sonstige Versicherungen	<u>-6.208.255</u>	<u>1.744.627</u>	<u>-1.449.936</u>	<u>7.851.687</u>
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	212.421.907	61.821.875	-5.462.809	5.414.272
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	<u>6.633.892</u>	<u>3.674.434</u>	<u>-54.180</u>	<u>353.293</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	219.055.799	65.496.309	-5.516.989	5.767.565

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	2021			
	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle EUR	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb EUR	Rück- versicherungs- saldo EUR	Versicherungs- technisches Ergebnis für eigene Rechnung EUR
Unfallversicherung	3.088.949	2.319.138	-1.079.486	2.830.657
Haftpflichtversicherung	28.474.742	6.011.917	4.194.951	1.511.723
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	76.591.619	18.108.582	3.099.390	5.596.471
Sonstige Kraftfahrtversicherung	59.637.839	13.514.308	-2.356.565	-10.831.157
Feuer- und Sachversicherung	38.110.772	13.426.715	-10.528.187	7.344.411
davon:				
Feuerversicherung	4.970.483	1.727.340	-4.252.099	102.988
Verbundene Hausratversicherung	3.068.386	2.168.948	-191.733	2.624.237
Verbundene Gebäudeversicherung	24.318.283	6.373.188	-3.492.572	3.282.275
Sonstige Sachversicherung	5.753.620	3.157.239	-2.591.783	1.334.911
Sonstige Versicherungen	<u>6.635.708</u>	<u>1.519.922</u>	<u>-1.967.443</u>	<u>-3.549.696</u>
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	212.539.629	54.900.582	-8.637.340	2.902.409
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	<u>8.116.176</u>	<u>3.463.888</u>	<u>-7.139</u>	<u>1.316.263</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	220.655.805	58.364.470	-8.644.479	4.218.672

Die Abwicklung der Bruttoreückstellung für Vorjahres-Versicherungsfälle führte im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zu einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 27,6 Mio. EUR, der überwiegend aus den Versicherungszweigen Betriebsunterbrechung, Haftpflichtversicherung, Sonstige Kraftfahrtversicherung und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung resultierte. Die Abwicklung der Rückversichereranteile ergab einen Abwicklungsgewinn von 1,9 Mio. EUR. Im übernommenen Versicherungsgeschäft ergab sich ein Netto-Abwicklungsgewinn in Höhe von 1,2 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthielten:

	2022 EUR	2021 EUR
1. Abschlussaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	44.567.589	39.995.744
2. Verwaltungsaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	17.254.286	14.904.838
3. Verwaltungsaufwendungen für das übernommene Versicherungsgeschäft	<u>3.674.434</u>	<u>3.463.888</u>
Gesamt	65.496.309	58.364.470

Provisionen, sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter und Personalaufwendungen

	2022 EUR	2021 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	22.191.259	19.779.197
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1.272.136	559.835
3. Löhne und Gehälter	48.390.219	46.332.576
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	8.807.875	8.645.640
5. Aufwendungen für Altersversorgung	<u>3.843.844</u>	<u>3.655.881</u>
Gesamt	84.505.333	78.973.129

Steuern vom Einkommen und Ertrag

	2022 EUR	2021 EUR
1. Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-87.060	939.052
2. Latente Steuern	<u>1.538</u>	<u>-1.440.437</u>
Gesamt	-85.522	-501.385

Jahresüberschuss und Gewinnverwendungsvorschlag

	2022 EUR
Jahresüberschuss	5.794.700
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	817.615
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	289.735
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	<u>2.700.000</u>
Bilanzgewinn	3.622.580
Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung folgende Gewinnverwendung vor:	
Zusätzliche Einstellung in Gewinnrücklagen:	<u>3.000.000</u>
Gewinnvortrag	622.580

Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beträgt 776.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes:	103.587 EUR
Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstandes:	45.249 EUR
Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstandes:	412.805 EUR
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates:	71.885 EUR

Geschäfte mit nahestehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen. Der BGV erstellt unter Einbeziehung der BGV AG einen Konzernabschluss, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Zwischen der BGV AG und der BGV Immobilien GmbH & Co. KG besteht ein langjähriger Mietvertrag, der mit einer Laufzeit von 25 Jahren am 1. September 2012 abgeschlossen wurde. Im Geschäftsjahr 2022 betrug der Mietzins 3,9 Mio. EUR.

Als Mitglied des Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleichs (AKHA) hat die BGV AG Haftpflichtentschädigungen, die die Mitglieder des AKHA für Gebietskörperschaften zu leisten haben, im Rahmen des Haftungsausgleichs der Mitglieder anteilig mitzutragen. Eine Summenbegrenzung besteht nicht.

Die BGV AG haftet als Mitglied der VöV Rückversicherung KöR, Berlin und Düsseldorf, in Höhe ihrer nicht eingezahlten und nicht eingeforderten Anteile von 0,2 Mio. EUR an dessen Stammkapital von nominal 13,0 Mio. EUR. Da sich die Verbandsmitglieder darüber einig sind, dass die Stammkapitalanteile nicht eingefordert werden sollen und sie demnach mehr den Charakter einer Haftungssumme als einer Beteiligung tragen, wird auf die Bilanzierung verzichtet.

Die BGV AG ist Mitglied der Vereine Verkehrsofopferhilfe e. V. und Deutsches Büro Grüne Karte e. V. Aufgrund der Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Als Mitglied der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft hat die BGV AG für den Fall, dass andere Unternehmen ausfallen, deren Leistungsverpflichtungen im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Ähnliche Verpflichtungen bestehen im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Pharma-Rückversicherungsgemeinschaft. Nach derzeitigem Informationsstand ist keine Inanspruchnahme zu erwarten.

Die BGV AG ist Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg, Karlsruhe, und als solches verpflichtet, eine zusätzliche Altersversorgung für ihre Mitarbeiter zu begründen. Der Umlagesatz 2022 beträgt 5,75 % der umlagepflichtigen Gehälter von rund 42,2 Mio. EUR. Zusätzlich wird ein Sanierungsgeld in Höhe von 2,30 % und ein Zusatzbeitrag in Höhe von 0,54 % erhoben. Der Umlagesatz von 5,75 % bleibt im Jahr 2023 konstant. Der Zusatzbeitrag von 0,54 % bleibt im Jahr 2023 ebenfalls konstant. Das Sanierungsgeld beträgt voraussichtlich wieder 2,30 %.

Als Mitglied des Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer haftet die BGV AG seit 1. Januar 2010 für Terrorismusschäden im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung. Durch stabile innenpolitische Rahmenbedingungen ist auch weiterhin nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

Aus Beteiligungen bestehen am Bilanzstichtag Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 3,0 Mio. EUR.

Von der Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wird in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 285 Nr. 17 HGB abgesehen.

Einschätzungen zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie der durch den Krieg zwischen Russland und der Ukraine ausgelösten Energiekrise auf die BGV AG sind im Lagebericht dargestellt.

Karlsruhe, den 3. April 2023

BGV-Versicherung Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Prof. Edgar Bohn

Matthias Kreibich

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BGV-Versicherung Aktiengesellschaft, Karlsruhe

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft, Karlsruhe, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflicht-gemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens zum Punkt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Passiva. Risikoangaben sind im Risikobericht als Teil des Lageberichts unter dem Punkt Versicherungstechnische Risiken enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft beträgt EUR 550,2 Mio. Dies entspricht 71,6 % der Bilanzsumme. Hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle bilden hiervon den wesentlichen Teil.

Die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher insbesondere bezogen auf die unbekannteten Versicherungsfälle stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekannte Schadenfälle) werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den unbekannteten Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarer eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Prozessrisiken und die sie abdeckende Kontrollen identifiziert und die identifizierten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnungen der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekannteten Spätschäden für eine risikoorientierte Auswahl einzelner Sparten nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten und durchschnittlichen Schadenhöhen sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung vorgenommen und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle sind sachgerecht, stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthalten ist

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unter-

nehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 12. Juli 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. September 2022 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2014 als Abschlussprüfer der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht:

- Prüfung des Abhängigkeitsberichts,
- Prüfung der Solvabilitätsübersicht gemäß § 35 Abs. 2 VAG,
- Erstellung einer aufsichtsrechtlichen Bescheinigung

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dirk Hildebrand.

München, den 6. April 2023

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hildebrand

Wirtschaftsprüfer

Sommer

Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2022 haben wir entsprechend den uns nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsleitung laufend überwacht. In allen Angelegenheiten von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft waren wir unmittelbar eingebunden. Sämtliche nach dem Gesetz und den Vorgaben der Satzung zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden uns zur Entscheidung vorgelegt.

Gegenstände der Beratung im Aufsichtsplenum

In insgesamt vier Sitzungen und einer zweitägigen Klausurtagung sowie durch die schriftliche Quartalsberichterstattung wurden wir vom Vorstand regelmäßig und umfassend über die Lage der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichtet. Des Weiteren fand stets ein Austausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand statt. Die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen und Segmenten wurde ausführlich behandelt. Darüber hinaus haben wir uns im Rahmen der Berichterstattung zum Risikomanagement über die aktuelle Risikosituation informiert, sowohl in den einzelnen Sitzungen als auch über die jeweiligen Risikoinformationen. Ferner ließen wir uns vom Vorstand über alle relevanten Aspekte der strategischen Ausrichtung und Planung berichten, insbesondere auch zur Konzernstrategie 20.25. Ebenso wurden im Rahmen der Klausurtagung der Aufsichtsgremien individuelle Themenschwerpunkte wie u.a. das Governance-System und dessen Bestandteile betrachtet. Zudem erhielten die Gremienmitglieder zur Sicherstellung der fachlichen Eignung ein auf Basis ihrer Selbsteinschätzung konzipiertes Schulungsangebot zu den Themengebieten Kapitalanlage, Versicherungstechnik, Rechnungslegung oder Abschlussprüfung. Daneben wurden die Kapitalanlagestrategie sowie das Anlagenportfolio eingehend besprochen, um die Entwicklungen am Kapitalmarkt und die dadurch zu erwartenden Auswirkungen auf das nichtversicherungstechnische Ergebnis bewerten zu können.

Gegenstände der Beratung in den Ausschüssen

Im Jahr 2022 haben wir aufgrund der erweiterten rechtlichen Vorgaben erstmalig einen Prüfungsausschuss gebildet, dessen Aufgaben und Befugnisse sowie die Rechte und Pflichten seiner Mitglieder sich aus den gesetzlichen Bestimmungen ergeben. Dieser Prüfungsausschuss setzt sich aus dem Vorsitzenden des Ausschusses Herrn Bürgermeister a. D. Kessler, Herrn Landrat Dr. Schnaudigel, Herrn Geschäftsführer i. R. Klausmann sowie Herrn Hummel zusammen. Der Prüfungsausschuss ist im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen zusammengekommen.

Im Rahmen der Prüfungsausschusssitzung am 6. Mai 2022 fand eine Berichterstattung durch den Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zur Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2021 statt.

In der Prüfungsausschusssitzung am 8. November 2022 wurde die Ausgestaltung und der aufsichtsrechtliche Rahmen des Internen Kontrollsystems im Unternehmen dargestellt. Anschließend fand die Billigung der Beauftragung der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, durch die BGV-Versicherung AG zur Durchführung einer Nichtprüfungsleistung gemäß Art. 5 Abs. 4 Abschlussprüferverordnung statt.

Über die Arbeit im Ausschuss wurden wir im gesamten Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend unterrichtet.

Jahresabschlussprüfung

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss 2022 und der Lagebericht 2022 sind unter Einbeziehung der Buchführung der Gesellschaft von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft worden. In Vorbereitung auf unsere Befassung mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht ließ sich der Prüfungsausschuss am 3. Mai 2023 vom Abschlussprüfer die Ergebnisse der Prüfung und die hierzu erstellten Prüfungsberichte erläutern. Auf dieser Grundlage beschloss der Ausschuss die Empfehlungen an uns hinsichtlich der Feststellung des Jahresabschlusses, die der Ausschussvorsitzende uns am 16. Mai 2023 erläuterte.

Der Abschlussprüfer hat an unserer Sitzung am 16. Mai 2023 teilgenommen und über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet. Der Bericht des Abschlussprüfers lag uns vor. Er enthält den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Wir haben unsererseits nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss und unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer treten wir bei.

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung erheben wir keine Einwendungen und billigen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Dieser ist damit festgestellt.

Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der nach § 312 des Aktiengesetzes vom Vorstand aufzustellende Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen ist von uns und vom Abschlussprüfer geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers hat folgenden Wortlaut:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung erheben wir gegen den Bericht des Vorstandes nach § 312 AktG und den Bericht des Abschlussprüfers hierzu, insbesondere zu der Erklärung des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, keine Einwendungen.

Personelle Veränderungen im Vorstand

Herr Matthias Kreibich trat mit Wirkung zum 1. Januar 2022 als weiteres Mitglied in den Vorstand. Zum 31. März 2022 trat Herr Raimund Herrmann in den Ruhestand und übergab damit auch den verantworteten Geschäftsbereich an Herrn Matthias Kreibich.

Herrn Raimund Herrmann haben wir für seine Verdienste unseren Dank ausgesprochen.

Dank an den Vorstand und die Mitarbeitenden

Wir danken dem Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen für die im Jahr 2022 geleistete Arbeit.

Karlsruhe, den 16. Mai 2023

Der Aufsichtsrat der BGV-Versicherung AG

Michael Kessler
Vorsitzender

Ralf Klausmann
stellv. Vorsitzender

Georg Eble

Dr. Matthias Geiser

Dagmar Helfer

Marco Hummel

Klaus Jehle

Julia Kalbach

Jens Kiefer

Tobias Metz

Dr. Norbert Reuter

Dr. Christoph Schnaudigel

Sven Schneckenburger

Dorothea Störr-Ritter

Britta Wirtz